



HESSISCHES STATISTISCHES
LANDESAMT

Staat und Wirtschaft in Hessen

Heft 5 · Mai 2001 · 56. Jahrgang

Aus dem Inhalt:

Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main aus statistischer Sicht
Daten zur Wirtschaftslage
Hessischer Zahlenspiegel



Auch auf Diskette als PDF-Datei

Inhalt

| | |
|---|------------------------|
| Allgemeines | |
| Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main aus statistischer Sicht. Von <i>Günter Grün</i> | 158 |
| Preise | |
| Entwicklung der Bauleistungspreise 2000. Von <i>Theo Hefner</i> | 169 |
| Daten zur Wirtschaftslage | 172 |
| Ganz kurz . . . | 177 |
| Hessischer Zahlenspiegel | |
| Bevölkerung | 178 |
| Arbeitsmarkt | 178 |
| Landwirtschaft | 179 |
| Verarbeitendes Gewerbe | 179 |
| Öffentliche Energieversorgung | 179 |
| Baugewerbe, Baugenehmigungen | 180 |
| Einzelhandel und Gastgewerbe | 180 |
| Außenhandel | 181 |
| Fremdenverkehr, Verkehr | 181 |
| Geld und Kredit | 182 |
| Preise | 182 |
| Steuern | 183 |
| Löhne und Gehälter | 183 |
| Buchbesprechungen | Umschlagseiten 3 und 4 |

Impressum

ISSN 0344 — 5550 (Print)
ISSN 1616 — 9867 (Digital)

Copyright: © Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2001
Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Herausgeber: Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, Rheinstraße 35/37
Telefon: 0611/3802-0, Telefax: 0611/3802-890
E-Mail: vertrieb@hsl.de — Internet: www.hsl.de

Schriftleitung: Siegfried Bayer, Wiesbaden, Rheinstraße 35/37, Telefon: 0611/3802-804

Haus-/Lieferadresse: Hessisches Statistisches Landesamt, Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Postanschrift: Hessisches Statistisches Landesamt, 65175 Wiesbaden

Bezugspreis: Print: Einzelheft 6,00 DM (Doppelheft 12,00 DM), Jahresabonnement 61,20 DM (zuzüglich Versandkosten)
Digital: Einzelheft 6,00 DM (Doppelheft 12,00 DM), Jahresabonnement 61,20 DM (inkl. CD-ROM mit dem kompletten Jahrgang), Jahrgangs-CD-ROM einzeln 75,00 DM (jeweils zuzüglich Versandkosten)

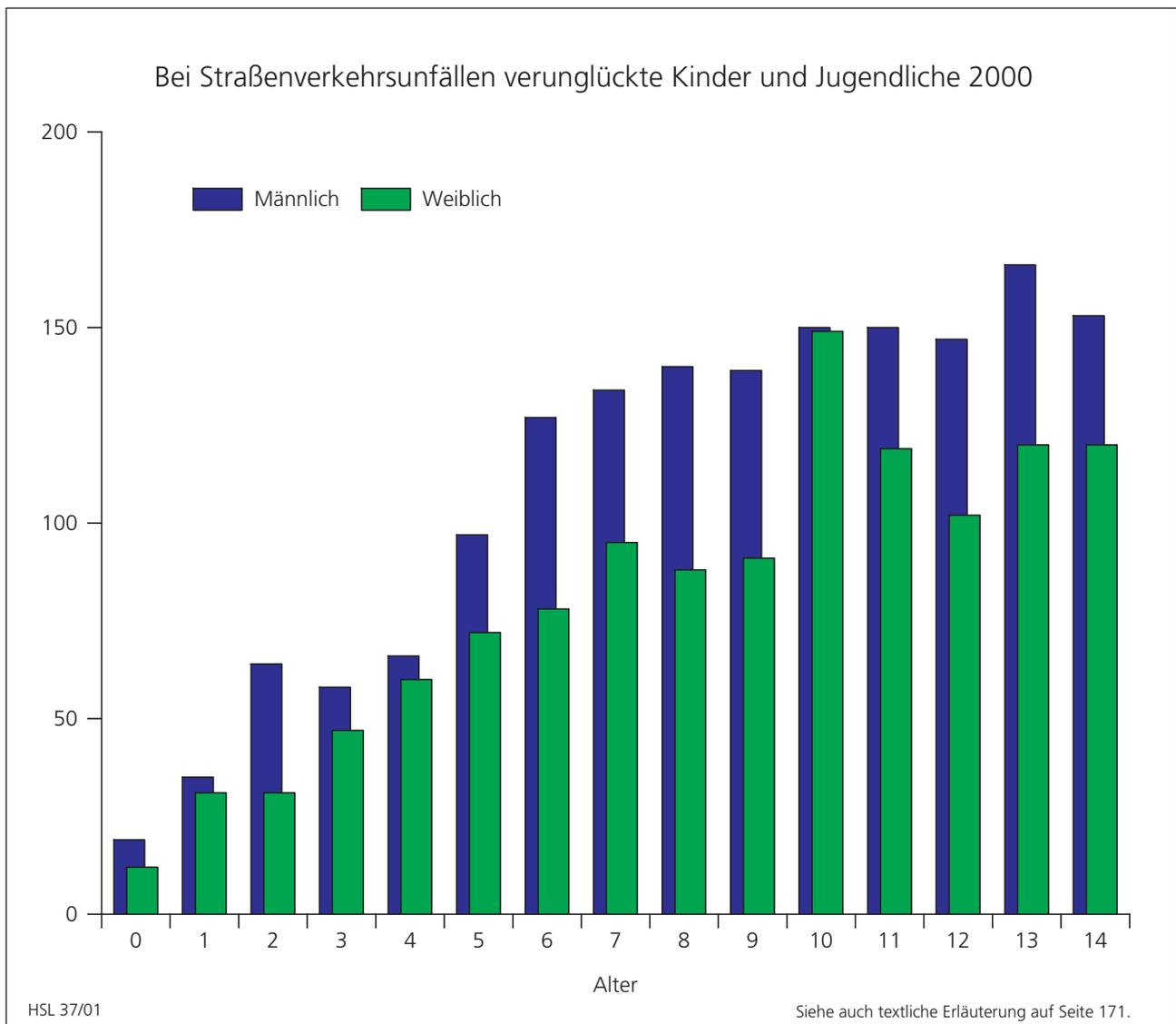
Gesamtherstellung: Hessisches Statistisches Landesamt

Auskünfte

Auskünfte und Informationen aus allen Bereichen der hessischen Landesstatistik erteilt die zentrale Informationsstelle; Telefon: 0611/3802-802 oder -807.

Zeichen

— = nichts, weil nichts vorhanden ist oder die Fragestellung nicht zutrifft bzw. weil keine Veränderung eingetreten ist.
. = Nachweis nicht möglich, weil die Veröffentlichung aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht gestattet ist oder weil bei Veränderungsdaten die Ausgangszahlen kleiner als 100 ist
. . . = Zahl liegt zur Zeit der Berichterstattung noch nicht vor, ist aber zu erwarten.
0 = weniger als die Hälfte der kleinsten darzustellenden Einheit (auch: 0,0).
D = Durchschnitt.
p = vorläufige Zahl(en).
r = berichtigte Zahl(en).
Zahl in Klammern = eingeschränkter Aussagewert.
Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.



Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main aus statistischer Sicht

Der Hessische Landtag hat am 19. Dezember 2000 das Gesetz zur Stärkung der kommunalen Zusammenarbeit und Planung in der Region Rhein-Main beschlossen, das im Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Hessen, Teil I, Nr. 29 am 27. Dezember 2000 veröffentlicht wurde. Ziel dieses Gesetzes ist es u. a., durch Zusammenschlüsse die kommunale Zusammenarbeit im **Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main** zu stärken, eine geordnete Entwicklung in diesem Raum zu fördern und zu sichern sowie verschiedene Aufgabenbereiche (z. B. Abfallverwertung und -beseitigung, Wasserversorgung, Sport, Freizeit und Kultur, wirtschaftliche Entwicklung und Verkehr) gemeinsam wahrzunehmen. Dieses Gesetz sieht die Auflösung des **Umlandverbandes Frankfurt** zum 31. März 2001 vor. Gleichzeitig wird der Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main als Rechtsnachfolger des Umlandverbandes Frankfurt neu geschaffen. Der neue Ballungsraum ist nicht identisch mit dem nichtadministrativen **Rhein-Main-Ballungsraum** (in der Abgrenzung des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Technologie aus dem Jahr 1989) als dem hessischen Teil des Verdichtungsgebietes Rhein-Main (nach einer Festlegung der Ministerkonferenz für Raumordnung aus dem Jahr 1968). Im Folgenden werden die räumliche Abgrenzung sowie ausgewählte Merkmale des neuen Ballungsraums Frankfurt/Rhein-Main dem bisherigen Umlandverband Frankfurt gegenübergestellt. Ferner wird ein Vergleich zu dem bisherigen Rhein-Main-Ballungsraum gezogen. Als Datenmaterial wurde überwiegend auf die Veröffentlichung „Hessische Gemeindestatistik 2000“ zurückgegriffen, die ein Produkt der Datenbank HEPAS-Fachdatei des Hessischen Statistischen Landesamtes ist. Diese ermöglicht für frei wählbare Zeitbezüge eine Auswertung der gespeicherten Daten in beliebiger fachlicher und räumlicher Aggregation.

Ballungsraum umfasst 75 Kommunen . . .

Der neu gebildete Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main umfasst mit 75 Städten und Gemeinden deutlich mehr Kommunen als der bisherige Umlandverband (43) und der Rhein-Main-Ballungsraum (56). Von Münzenberg im Norden bis Groß-Gerau im Süden hat der neu gegründete Ballungsraum eine Ausdehnung von ca. 70 km Luftlinie; in Ost-West-Richtung erstreckt er sich von Rodenbach an der Landesgrenze zu Bayern über gut 50 km bis Ginsheim-Gustavsburg an der Grenze zu Rheinland-Pfalz. Die kreisfreien Städte Frankfurt am Main und Offenbach am Main bilden das Herzstück, das im Westen vom Main-Taunus-Kreis, im Norden vom Hochtaunuskreis und dem westlichen Teil des Wetteraukreises, im Osten vom Westteil des Main-Kinzig-Kreises und im Süden vom Landkreis Offenbach sowie von acht Kommunen des Landkreises Groß-Gerau umschlossen wird. Gegenüber dem Umlandverband Frankfurt hat der neue Ballungsraum insbesondere in nordöstlicher Richtung durch die Einbeziehung von 13 Kommunen des Wetteraukreises sowie von 12 Städten und Gemeinden des Main-Kinzig-Kreises an Ausdehnung gewonnen. Im Südwesten sind neben Kelsterbach, das bereits zum Umlandverband zählte, weitere 7 Kommunen des Landkreises Groß-Gerau, darunter Rüsselsheim, hinzugekommen.

. . . und über ein Drittel der hessischen Bevölkerung

Der Ballungsraum umfasst insgesamt eine Fläche von knapp 2500 km², was einem Anteil von knapp 12 % der Landesfläche entspricht. Zu Beginn des Jahres 1997 waren knapp zwei Fünftel der Fläche Landwirtschaftsfläche, ein Anteil, der

deutlich unter dem Landesdurchschnitt lag. Auch die Waldfläche war mit knapp einem Drittel unterdurchschnittlich. Dagegen war der Anteil der Gebäude- und Freifläche mit 15 % mehr als doppelt so groß wie für das Land insgesamt. Ähnliches gilt auch für die Verkehrsfläche und die Erholungsfläche. Im Vergleich zum Umlandverband waren die Anteile der Gebäude- und Freifläche sowie der Waldfläche geringer, die der Landwirtschaftsfläche jedoch größer.

Innerhalb des neuen Ballungsraumes lebten Ende 1999 rund 2,15 Mill. Menschen oder knapp 36 % der hessischen Bevölkerung. Mit 875 Einwohnern je km² war die Bevölkerungsdichte mehr als dreimal so groß wie im Landesdurchschnitt (287). Die Dichteziffer reicht hierbei von knapp unter bzw. über 100 in den Taunusgemeinden Weilrod (93) und Grävenwiesbach (118) über rund 1000 Einwohner je km² in den Städten Raunheim, Rüsselsheim und Bad Homburg vor der Höhe bis zu den Spitzenwerten von 2600 in Frankfurt am Main und Offenbach am Main. Allein diese Zahlen machen bereits deutlich, dass der Ballungsraum Kommunen unterschiedlichster Größe und Struktur umfasst.

Im Vergleich zum Umlandverband ist der neue Ballungsraum sowohl hinsichtlich der Fläche als auch von der Einwohnerzahl her deutlich größer. Allerdings ist die Bevölkerungsdichte wegen vieler einwohnerschwacher Gemeinden geringer. Gegenüber dem Rhein-Main-Ballungsraum weist die neue Region zwar eine größere Fläche, aber weniger Einwohner aus, da besonders einwohnerstarke Kommunen wie Wiesbaden und Darmstadt nicht zum Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main zählen.

Räumliche Abgrenzung des Ballungsraums Frankfurt/Rhein-Main (A), des Umlandverbands Frankfurt (B) und des Rhein-Main-Ballungsraums (C)

| Schl. Nr. | Stadt / Gemeinde | Region | | | Schl.-Nr. | Stadt / Gemeinde | Region | | |
|-----------|----------------------------|--------|---|---|-----------|--------------------------------|--------|----|----|
| | | A | B | C | | | A | B | C |
| 411000 | Darmstadt, St. | | | x | 436001 | Bad Soden am Taunus, St. | x | x | x |
| 412000 | Frankfurt am Main, St. | x | x | x | 436002 | Eppstein, St. | x | x | x |
| 413000 | Offenbach am Main, St. | x | x | x | 436003 | Eschborn, St. | x | x | x |
| 414000 | Wiesbaden | | | x | 436004 | Flörsheim am Main, St. | x | x | x |
| 432006 | Erzhausen | | | x | 436005 | Hattersheim am Main, St. | x | x | x |
| 432008 | Griesheim, St. | | | x | 436006 | Hochheim am Main, St. | x | x | x |
| 432023 | Weiterstadt, St. | | | x | 436007 | Hofheim am Taunus, Kreisstadt | x | x | x |
| 433002 | Bischofsheim | x | | x | 436008 | Kelkheim (Taunus), St. | x | x | x |
| 433003 | Büttelborn | | | x | 436009 | Kriftel | x | x | x |
| 433005 | Ginsheim-Gustavsburg | x | | x | 436010 | Liederbach am Taunus | x | x | x |
| 433006 | Groß-Gerau, St. | x | | x | 436011 | Schwalbach am Taunus, St. | x | x | x |
| 433007 | Kelsterbach, St. | x | x | x | 436012 | Sulzbach (Taunus) | x | x | x |
| 433008 | Mörfelden-Walldorf, St. | x | | x | 438001 | Dietzenbach, St. | x | x | x |
| 433009 | Nauheim | x | | x | 438002 | Dreieich, St. | x | x | x |
| 433010 | Raunheim, St. | x | | x | 438003 | Egelsbach | x | x | x |
| 433012 | Rüsselsheim, St. | x | | x | 438004 | Hainburg | x | x | x |
| 434001 | Bad Homburg v.d. Höhe, St. | x | x | x | 438005 | Heusenstamm, St. | x | x | x |
| 434002 | Friedrichsdorf, St. | x | x | x | 438006 | Langen (Hessen), St. | x | x | x |
| 434003 | Glashütten | x | x | | 438007 | Mainhausen | x | x | x |
| 434004 | Grävenwiesbach | x | x | | 438008 | Mühlheim am Main, St. | x | x | x |
| 434005 | Königstein im Taunus, St. | x | x | x | 438009 | Neu-Isenburg, St. | x | x | x |
| 434006 | Kronberg im Taunus, St. | x | x | x | 438010 | Obertshausen, St. | x | x | x |
| 434007 | Neu-Anspach | x | x | | 438011 | Rodgau, St. | x | x | x |
| 434008 | Oberursel (Taunus), St. | x | x | x | 438012 | Rödermark, St. | x | x | x |
| 434009 | Schmitten | x | x | | 438013 | Seligenstadt, St. | x | x | x |
| 434010 | Steinbach (Taunus), St. | x | x | x | 439015 | Taunusstein, St. | | | x |
| 434011 | Ussingen, St. | x | x | | 439017 | Walluf | | | x |
| 434012 | Wehrheim | x | x | | 440002 | Bad Nauheim, St. | x | | |
| 434013 | Weilrod | x | x | | 440003 | Bad Vilbel, St. | x | x | x |
| 435006 | Bruchköbel, St. | x | | x | 440005 | Butzbach, St. | x | | |
| 435007 | Erlensee | x | | x | 440007 | Florstadt | x | | |
| 435011 | Großkrotzenburg | x | | x | 440008 | Friedberg (Hessen), Kreisstadt | x | | |
| 435013 | Hammersbach | x | | | 440012 | Karben, St. | x | | |
| 435014 | Hanau, St. | x | | x | 440015 | Münzenberg, St. | x | | |
| 435017 | Langenselbold, St. | x | | | 440017 | Niddatal, St. | x | | |
| 435019 | Maintal, St. | x | x | x | 440018 | Ober-Mörlen | x | | |
| 435020 | Neuberg | x | | | 440021 | Reichelsheim (Wetterau), St. | x | | |
| 435021 | Nidderau, St. | x | | | 440022 | Rockenberg | x | | |
| 435022 | Niederdorfelden | x | | | 440023 | Rosbach v.d.Höhe, St. | x | | |
| 435023 | Rodenbach | x | | x | 440024 | Wölfersheim | x | | |
| 435024 | Ronneburg | x | | | 440025 | Wöllstadt | x | | |
| 435026 | Schöneck | x | | | | Gemeinden insgesamt | 75 | 43 | 56 |

Region mit hohem Ausländeranteil

Neben einer hohen Bevölkerungsdichte zeichnet sich der Ballungsraum insgesamt durch einen hohen Ausländeranteil aus. Gut die Hälfte der in Hessen lebenden Ausländer wohnt nämlich innerhalb des Ballungsraums, was einem Anteil von über 17 % der dortigen Bevölkerung entspricht, gegenüber 12 % hessenweit. Überdurchschnittlich hohe Ausländeranteile finden sich in den Städten Kelsterbach (32 %) und Dietzenbach (28 %) sowie in Raunheim, Offenbach am Main, Rüsselsheim und Frankfurt am Main, wo jeweils jeder vierte Einwohner nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besaß. Gering, nämlich unter 5 %, war der Anteil in den eher zu den kleineren Kommunen zählenden Gemeinden im Wetteraukreis Rockenberg, Münzenberg, Florstadt, Wölfersheim und Ober-Mörlen sowie in den Gemeinden des Main-Kinzig-Kreises Ronneburg und Hammersbach. Diese Daten sind Beleg für eine starke Konzentration der nichtdeutschen Bevölkerung im wirtschaftlichen Zentrum der Region.

Die Altersstruktur der Bevölkerung weicht von der des Landes nur geringfügig ab. Die jüngeren und älteren Jahrgänge sind relativ etwas schwächer besetzt, während die 15- bis unter 65-Jährigen im Ballungsraum einen größeren Anteil erreichen als im Land insgesamt. Dies entspricht weitgehend der Struktur im bisherigen Umlandverband und im Rhein-Main-Ballungsraum.

Anders als im Land Hessen übertraf 1999 im Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main die Zahl der Geborenen die der Gestorbenen, sodass die natürliche Bevölkerungsbewegung ein — wenn auch nur schwaches — positives Vorzeichen hatte. Hierzu hat in hohem Maße die nichtdeutsche Bevölkerung beigetragen, deren günstige Altersstruktur einerseits zu einer relativ hohen Geburtenzahl führt, andererseits aber auch die Zahl der Sterbefälle günstig beeinflusst. Der Ballungsraum ist auch ein bevorzugtes Zuwanderungsgebiet, denn zwei Fünftel des gesamten hessischen Wanderungsgewinns (Saldo aus Zugezogenen und Fortgezogenen) von knapp 19 000 Personen entfielen 1999 auf den Ballungsraum. Beim nichtdeutschen Bevölkerungsteil errechnet sich sogar ein Anteil von 50 %. Bezogen auf 1000 Einwohner konnte der Ballungsraum 1999 eine Nettozuwanderung von dreieinhalb Personen und damit etwas mehr als im Landesdurchschnitt (3,12) verbuchen. Gegenüber dem Umlandverband und dem Rhein-Main-Ballungsraum lag die Quote geringfügig höher.

Innerhalb des Ballungsraums existiert hinsichtlich der natürlichen und der räumlichen Bevölkerungsbewegung ein deutliches Gefälle. So wies 1999 die Mainmetropole Frankfurt — wie 21 andere Kommunen des Ballungsraums — einen Sterbeüberschuss auf, während die Stadt Offenbach am Main und weitere 50 Gemeinden einen leichten Geburtenüberschuss hatten. In 2 Gemeinden waren Geburtenzahl und Sterbefälle gleich groß. Bei den Wanderungen mussten

16 Städte und Gemeinden Nettoabwanderungen hinnehmen, während die Mehrzahl der Kommunen teilweise deutliche Gewinne verbuchte, häufig durch den Zuzug von Ausländern.

Beschäftigte

Der neu gebildete Ballungsraum umschließt eine Wirtschaftsregion mit einem großen Angebot an Arbeitsplätzen. Fast die Hälfte (45 %) der knapp 2,1 Mill. sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer Hessens war Mitte 1998 hier beschäftigt. Für die Ausländer errechnet sich gar eine Quote von 63 %, gegenüber 43 % bei den Deutschen. Rund jeder zweite der 941 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Ballungsraum zählte zum Bereich Verkehr, Kredit- und Versicherungswesen, Dienstleistungen. Damit lag diese Quote deutlich über dem Landesdurchschnitt (41 %), aber unterhalb der des bisherigen Umlandverbandes (52 %). Mit gut 14 % der Beschäftigten rangierte der Handel im Ballungsraum gleichauf wie im Land insgesamt und im Umlandverband. Dagegen reichte das Produzierende Gewerbe mit 29 % bei weitem nicht an den Landesdurchschnitt (35 %) heran, übertraf aber die Quote des Umlandverbandes (25 %). Die übrigen Bereiche, zu denen nach dem bisher geltenden Verzeichnis der Wirtschaftszweige für die Bundesanstalt für Arbeit, Ausgabe 1973, die Wirtschaftsabteilungen „Organisationen ohne Erwerbscharakter und private Haushalte“ sowie „Gebietskörperschaften und Sozialversicherung“ zählen, lagen mit einem Beschäftigtenanteil von gut 8 % unter dem Landesdurchschnitt. Gleiches gilt auch für die Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft.

Innerhalb des Ballungsraums nehmen die Städte Frankfurt am Main und Offenbach am Main hinsichtlich der Beschäftigung eine herausragende Stellung ein. Hier sind über die Hälfte der sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer der Region beschäftigt, mit einer deutlichen Konzentration im tertiären Sektor. Auch in einigen anderen Kommunen, etwa in den angrenzenden Städten Bad Homburg, Oberursel und Eschborn, ist der tertiäre Bereich für die Beschäftigungssituation von wesentlicher Bedeutung, während beispielsweise in Hanau und Rüsselsheim das Produzierende Gewerbe als Arbeitgeber dominiert.

Im Ballungsraum waren im September 1999 insgesamt knapp 2700 **Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes** (einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) mit über 184 000 Beschäftigten angesiedelt. Das waren ein Drittel aller hessischen Betriebe dieser Branche und 37 % der Beschäftigten. Über die Hälfte der Betriebe (mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten) zählte zu den Vorleistungsgüterproduzenten (darunter wesentliche Teile von Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; Textilgewerbe; chemische Industrie; Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren; Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen

und Erden; Metallherzeugung und -bearbeitung; Druckgewerbe). Ein Viertel der Betriebe waren Verbrauchsgüterproduzenten des Ernährungs-, Bekleidungs- und Verlagsgewerbes sowie der Herstellung von Sportgeräten und Spielwaren. Ein Fünftel der Betriebe produzierte Investitionsgüter, waren also im Maschinen- und Fahrzeugbau, in der Herstellung von Metallzeugnissen, Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen sowie in der Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik tätig. Damit weicht die Struktur im Ballungsraum nicht wesentlich von der des Umlandverbandes und des Landes insgesamt ab.

Wohnungsversorgung

Die Wohnungsversorgung im Ballungsraum insgesamt ist rein rechnerisch zwar etwas günstiger als im Landesdurchschnitt, da sich hier 2,1 Einwohner eine Wohnung teilen, gegenüber 2,2 im Land. Allerdings ist die zur Verfügung stehende Wohnfläche mit knapp 39 qm je Einwohner etwas geringer als im Landesdurchschnitt (40 qm). Noch deutlicher wird der Unterschied bei der Wohnfläche je Wohnung. Dies hängt damit zusammen, dass im Ballungsraum der Anteil der relativ großflächigen Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern mit rund einem Drittel deutlich niedriger ist als im Land insgesamt, wo jede zweite Wohnung zu dieser Kategorie zählt. Anders ausgedrückt: Im Ballungsraum spielt der Geschosswohnbau mit 3 oder mehr Wohnungen, der üblicherweise kleinere Wohnungen kennt, eine bedeutendere Rolle. Innerhalb des Ballungsraumes existieren allerdings erhebliche Unterschiede, denn die Gebäude- und Wohnungsstruktur ist in der Kernzone Frankfurt am Main und Offenbach am Main eine gravierend andere als in den kleineren Taunus- und Wetteraugemeinden, wo überwiegend Ein- und Zweifamilienhäuser das Bild prägen. Im Vergleich zum Umlandverband bestehen keine gravierenden Unterschiede, allerdings hat dort der Geschosswohnbau ein etwas größeres Gewicht.

Finanzen und Steuern

Der Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main ist der herausragende Wirtschaftsraum des Landes. Das zeigt sich nicht nur in der starken Position als Anbieter von Arbeitsplätzen und in der Produktion von Gütern und Dienstleistungen, sondern auch bei den kommunalen Finanzen. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass Umfang und Vergleichbarkeit der Daten der Kommunalfinanzen durch die Abgrenzung des Ballungsraums (einerseits Berücksichtigung der Kreisverwaltungen bei der Einbeziehung aller Gemeinden eines Kreises, andererseits ohne Berücksichtigung der Kreisverwaltungen bei einzelnen Gemeinden eines Kreises) leicht eingeschränkt sind. Insgesamt summierten sich 1999 für den Ballungsraum die Einnahmen des Verwaltungshaushalts auf knapp 11,2 Mrd. DM und die des Vermögenshaushalts auf rund 2,1 Mrd. DM. Ihnen standen Ausgaben des Verwaltungs-

haushalts von annähernd 10,1 Mrd. DM und von 2,3 Mrd. DM im Vermögenshaushalt gegenüber. Damit erreichten die Einnahmen des Verwaltungshaushalts fast zwei Fünftel des Landeswertes; beim Vermögenshaushalt war der Anteil mit 36 % etwas niedriger. Ähnlich hoch waren die Quoten bei den Ausgaben.

Als eine für die Finanzsituation einer Kommune bzw. Region wesentliche Größe gilt neben der Steuereinnahmekraft der Schuldenstand (hier alle haushaltsmäßig vereinnahmten Kredite, ohne die Schulden der kommunalen Eigenbetriebe und die Schulden der kommunalen Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen). Obwohl die Kommunen des Ballungsraums 1999 für die Schuldentilgung insgesamt fast 721 Mill. DM aufbrachten, bezifferten sich die Schulden Ende 1999 für den Ballungsraum insgesamt auf fast 7,9 Mrd. DM oder knapp 3700 DM je Einwohner. Damit lag die Pro-Kopf-Verschuldung deutlich über dem Landesdurchschnitt, aber niedriger als im bisherigen Umlandverband. Innerhalb des Ballungsraums gibt es eine weite Spanne bei der Verschuldung. Größter Schuldner war die Stadt Frankfurt mit 6660 DM je Einwohner, gefolgt von Hanau mit 6020 DM und Hochheim mit 4340 DM. Die mit Abstand niedrigste Pro-Kopf-Verschuldung hatte die Stadt Heusenstamm mit lediglich 56 DM.

Unterschiedliche Steuereinnahmekraft

Mit knapp 6 Mrd. DM erreichten die Steuereinnahmen (kassenmäßigen Einnahmen aus Realsteuern, Gemeindeanteil an den Gemeinschaftssteuern, anderen Steuern sowie steuerähnlichen Einnahmen) der 75 Kommunen des Ballungsraumes 1999 rund 55 % der diesbezüglichen Einnahmen aller hessischen Städte und Gemeinden. Davon konnte allein die Stadt Frankfurt am Main über die Hälfte vereinnahmen. Die Steuereinnahmekraft je Einwohner lag für den Ballungsraum mit 2630 DM um mehr als zwei Fünftel über dem Landesdurchschnitt, entsprach in etwa dem Wert für den Rhein-Main-Ballungsraum, blieb aber deutlich unter der Ziffer für den Umlandverband. Hinsichtlich der Steuereinnahmekraft je Einwohner nimmt die vor den Toren Frankfurts liegende Stadt Eschborn eine Sonderstellung ein: 21 730 DM bedeuten das 5,65-fache von den 3840 DM, die sich für Frankfurt errechnen. Weitere 6 Kommunen — mit Ausnahme von Großkrotzenburg im Main-Kinzig-Kreis alle Anrainer von Frankfurt — hatten ebenfalls mehr als 3000 DM Steuereinnahmen je Einwohner. Die ungleiche Verteilung — lediglich 9 Städte übertrafen den Durchschnitt des Ballungsraumes — kommt auch darin zum Ausdruck, dass 32 Gemeinden über weniger als 1500 DM verfügten. Nimmt man den Landesdurchschnitt von 1825 DM zum Maßstab, so lagen 49 Kommunen des Ballungsraumes unterhalb dieses Wertes. Diese Zahlen unterstreichen, wie unterschiedlich die Steuereinnahmekraft der Gemeinden ist, die diesen Ballungsraum bilden.

Gebiet und Bevölkerung in Hessen, im Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main, im Umlandverband Frankfurt und im Rhein-Main-Ballungsraum

| Lfd. Nr. 1) | Art der Angabe | Einheit | Stichtag — Jahr | Hessen | Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main | Anteil Ballungsraum an Hessen (%) | Umlandverband Frankfurt | Anteil Umlandverband an Hessen (%) | Rhein-Main-Ballungsraum | Anteil Rhein-Main-B. an Hessen (%) |
|---------------------------|---|---------|-----------------|-----------|-----------------------------------|-----------------------------------|-------------------------|------------------------------------|-------------------------|------------------------------------|
| Gebiet | | | | | | | | | | |
| 1 | Fläche | qkm | 01.01.99 | 21 115 | 2 459 | 11,6 | 1 427 | 6,8 | 1 968 | 9,3 |
| | Städte und Gemeinden | Anzahl | 01.04.01 | 426 | 75 | 17,6 | 43 | 10,1 | 56 | 13,1 |
| Bevölkerung | | | | | | | | | | |
| 2 | Bevölkerung insgesamt | Anzahl | 31.12.99 | 6 051 966 | 2 151 007 | 35,5 | 1 617 584 | 26,7 | 2 368 748 | 39,1 |
| 3 | männlich | " | " | 2 964 739 | 1 053 272 | 35,5 | 790 145 | 26,7 | 1 157 518 | 39,0 |
| 4 | | % | " | 49,0 | 49,0 | — | 48,8 | — | 48,9 | — |
| 5 | weiblich | Anzahl | " | 3 087 227 | 1 097 735 | 35,6 | 827 439 | 26,8 | 1 211 230 | 39,2 |
| 6 | | % | " | 51,0 | 51,0 | — | 51,2 | — | 51,1 | — |
| 10 | Einwohner je qkm Fläche | Anzahl | " | 287 | 875 | — | 1 133 | — | 1 203 | — |
| Von der Bevölkerung waren | | | | | | | | | | |
| ... Jahre alt | | | | | | | | | | |
| 12 | unter 6 | % | " | 6,0 | 5,9 | 34,7 | 5,8 | 25,7 | 5,8 | 37,7 |
| 14 | 6 bis unter 15 | % | " | 9,5 | 8,6 | 32,4 | 8,3 | 23,4 | 8,4 | 34,6 |
| 16 | 15 bis unter 65 | % | " | 68,3 | 69,9 | 36,4 | 70,2 | 27,5 | 69,9 | 40,1 |
| 18 | 65 oder älter | % | " | 16,2 | 15,6 | 34,1 | 15,7 | 25,8 | 15,9 | 38,3 |
| 19 | Deutsche Bevölkerung | Anzahl | " | 5 321 458 | 1 776 745 | 33,4 | 1 318 688 | 24,8 | 1 934 324 | 36,3 |
| 34 | Nichtdeutsche Bevölkerung | " | " | 730 508 | 374 262 | 51,2 | 298 896 | 40,9 | 434 424 | 59,5 |
| 41 | Anteil an der Bevölkerung insgesamt | % | " | 12,1 | 17,4 | — | 18,5 | — | 18,3 | — |
| 50 | Lebendgeborene | Anzahl | 1999 | 58 996 | 21 128 | 35,8 | 15 942 | 27,0 | 23 535 | 39,9 |
| 53 | Gestorbene | " | " | 61 054 | 20 363 | 33,4 | 15 339 | 25,1 | 23 167 | 37,9 |
| 54 | Mehr bzw. weniger (-) Geborene als Gestorbene | " | " | - 2 058 | 765 | — | 603 | — | 368 | — |
| 55 | Zugezogene insgesamt | " | " | 399 061 | 155 796 | 39,0 | 120 197 | 30,1 | 169 234 | 42,4 |
| 58 | Deutsche | " | " | 277 015 | 94 353 | 34,1 | 69 921 | 25,2 | 99 725 | 36,0 |
| 61 | Nichtdeutsche | " | " | 122 046 | 61 443 | 50,3 | 50 276 | 41,2 | 69 509 | 57,0 |
| 64 | Fortgezogene insgesamt | " | " | 380 174 | 148 271 | 39,0 | 114 617 | 30,1 | 161 148 | 42,4 |
| 67 | Deutsche | " | " | 268 139 | 91 788 | 34,2 | 68 120 | 25,4 | 98 487 | 36,7 |
| 70 | Nichtdeutsche | " | " | 112 035 | 56 483 | 50,4 | 46 497 | 41,5 | 62 661 | 55,9 |
| 73 | Wanderungsgewinn | " | " | 18 887 | 7 525 | 39,8 | 5 580 | 29,5 | 8 086 | 42,8 |
| 76 | Deutsche | " | " | 8 876 | 2 565 | 28,9 | 1 801 | 20,3 | 1 238 | 13,9 |
| 79 | Nichtdeutsche | " | " | 10 011 | 4 960 | 49,5 | 3 779 | 37,7 | 6 848 | 68,4 |
| | Wanderungsgewinn je 1000 Einwohner | " | " | 3,12 | 3,50 | — | 3,45 | — | 3,41 | — |

1) Spalten-Nr. der Hessischen Gemeindestatistik 2000.

Flächennutzung und sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Hessen,
im Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main, im Umlandverband Frankfurt und im Rhein-Main-Ballungsraum

| Lfd. Nr.1) | Art der Angabe | Einheit | Stichtag — Jahr | Hessen | Ballungsraum Frankfurt/ Rhein-Main | Anteil Ballungsraum an Hessen (%) | Umland- verband Frankfurt | Anteil Umlandverband an Hessen (%) | Rhein-Main- Ballungs- raum | Anteil Rhein-Main-B. an Hessen (%) |
|--|--|---------|-----------------------|-----------|--|---|---------------------------------|--|----------------------------------|--|
| Flächennutzung | | | | | | | | | | |
| 108 | Landwirtschaftliche Betriebe | Anzahl | Mai 99 | 29 669 | 2 543 | 8,6 | 1 247 | 4,2 | 1 769 | 6,0 |
| 118 | Landwirtschaftlich genutzte Fläche | ha | " | 765 976 | 75 454 | 9,9 | 31 376 | 4,1 | 44 890 | 5,9 |
| 144 | Gesamtfläche | " | 01.01.97 | 2 111 477 | 245 857 | 11,6 | 142 739 | 6,8 | 196 850 | 9,3 |
| davon | | | | | | | | | | |
| 146 | Gebäude- und Freifläche | % | " | 7,0 | 14,8 | — | 17,5 | — | 19,2 | — |
| 148 | Betriebsfläche | " | " | 0,4 | 0,5 | — | 0,5 | — | 0,7 | — |
| 150 | Erholungsfläche | " | " | 0,8 | 1,9 | — | 2,3 | — | 2,9 | — |
| 152 | Verkehrsfläche | " | " | 6,5 | 8,8 | — | 9,6 | — | 10,1 | — |
| 154 | Landwirtschaftsfläche | " | " | 43,4 | 39,4 | — | 31,5 | — | 31,6 | — |
| 156 | Waldfläche | " | " | 39,9 | 32,2 | — | 36,6 | — | 32,9 | — |
| 158 | Wasserfläche | " | " | 1,3 | 1,5 | — | 1,4 | — | 1,9 | — |
| 160 | Flächen anderer Nutzung | " | " | 0,8 | 0,8 | — | 0,6 | — | 0,9 | — |
| Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer | | | | | | | | | | |
| 82 | Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte i n s g e s a m t | Anzahl | 30.06.98 | 2 093 024 | 940 822 | 45,0 | 769 263 | 36,8 | 1 102 265 | 52,7 |
| darunter im | | | | | | | | | | |
| 86 | Produzierenden Gewerbe | " | " | 730 489 | 270 487 | 37,0 | 189 033 | 25,9 | 309 239 | 42,3 |
| 88 | Handel | " | " | 296 984 | 137 390 | 46,3 | 112 700 | 37,9 | 158 126 | 53,2 |
| 90 | Verkehr-, Kredit-, Versicherungswesen, Dienstleistungen | " | " | 852 223 | 449 333 | 52,7 | 398 782 | 46,8 | 523 892 | 61,5 |
| darunter | | | | | | | | | | |
| 94 | sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ausländer | " | " | 225 821 | 141 201 | 62,5 | 117 957 | 52,2 | 159 443 | 70,6 |
| 106 | Beschäftigte in beruflicher Ausbildung | " | " | 107 298 | 36 917 | 34,4 | 29 341 | 27,3 | 44 878 | 41,8 |

1) Spalten-Nr. der Hessischen Gemeindestatistik 2000.

Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe sowie Gebäude und Wohnungen in Hessen,
im Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main, im Umlandverband Frankfurt und im Rhein-Main-Ballungsraum

| Lfd. Nr. 1) | Art der Angabe | Einheit | Stichtag — Jahr | Hessen | Ballungsraum Frankfurt/ Rhein-Main | Anteil Ballungsraum an Hessen (%) | Umlandverband Frankfurt | Anteil Umlandverband an Hessen (%) | Rhein-Main- Ballungsraum | Anteil Rhein-Main-B. an Hessen (%) |
|------------------------|---|---------|-----------------------|------------|--|---|----------------------------|--|-----------------------------|--|
| Verarbeitendes Gewerbe | | | | | | | | | | |
| 161 | Betriebe | Anzahl | Sep 99 | 8 212 | 2 684 | 32,7 | 2 061 | 25,1 | 2 833 | 34,5 |
| 162 | Beschäftigte | " | " | 493 086 | 184 167 | 37,3 | 123 952 | 25,1 | 213 065 | 43,2 |
| 163 | Vorleistungsgüterproduzenten (Betriebe) | " | " | 4 469 | 1 401 | 31,3 | 1 066 | 23,9 | 1 450 | 32,4 |
| 165 | Investitionsgüterproduzenten (Betriebe) | " | " | 1 693 | 541 | 32,0 | 398 | 23,5 | 552 | 32,6 |
| 167 | Gebrauchsgüterproduzenten (Betriebe) | " | " | 246 | 68 | 27,6 | 43 | 17,5 | 59 | 24,0 |
| 169 | Verbrauchsgüterproduzenten (Betriebe) | " | " | 1 804 | 674 | 37,4 | 554 | 30,7 | 772 | 42,8 |
| Bauhauptgewerbe | | | | | | | | | | |
| 171 | Betriebe | " | Jun 99 | 5 453 | 1 513 | 27,7 | 1 096 | 20,1 | 1 653 | 30,3 |
| 172 | Beschäftigte | " | " | 64 329 | 19 480 | 30,3 | 15 820 | 24,6 | . | . |
| Gebäude und Wohnungen | | | | | | | | | | |
| 199 | Wohnungsbestand | Anzahl | 31.12.99 | 2 709 516 | 1 021 637 | 37,7 | 788 822 | 29,1 | 1 152 481 | 42,5 |
| 208 | Wohngebäudebestand | " | " | 1 241 216 | 357 833 | 28,8 | 249 668 | 20,1 | 365 176 | 29,4 |
| 209 | mit 1 Wohnung | % | " | 58,6 | 53,0 | 26,1 | 50,7 | 17,4 | 49,5 | 24,9 |
| 210 | mit 2 Wohnungen | " | " | 25,0 | 22,0 | 25,3 | 20,5 | 16,5 | 21,4 | 25,1 |
| 211 | mit 3 oder mehr Wohnungen | " | " | 16,4 | 25,0 | 44,0 | 28,8 | 35,3 | 29,1 | 52,2 |
| | Belegungsdichte (Einwohner je Wohnung) | Anzahl | " | 2,23 | 2,11 | — | 2,05 | — | 2,06 | — |
| 206 | Wohnräume i n s g e s a m t | " | " | 12 279 871 | 4 254 893 | 34,6 | 3 203 863 | 26,1 | 4 684 759 | 38,1 |
| | Wohnräume je Einwohner | " | " | 2,03 | 1,98 | — | 1,98 | — | 1,98 | — |
| 207 | Wohnfläche i n s g e s a m t | 1000 qm | " | 243 741 | 83 353 | 34,2 | 62 469 | 25,6 | 91 224 | 37,4 |
| | Wohnfläche je Wohnung | qm | " | 89,96 | 81,59 | — | 79,19 | — | 79,15 | — |
| | Wohnfläche je Einwohner | " | " | 40,27 | 38,75 | — | 38,62 | — | 38,51 | — |

1) Spalten-Nr. der Hessischen Gemeindestatistik 2000.

Finanzen und Steuern der Gemeinden und Gemeindeverbände in Hessen,
im Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main, im Umlandverband Frankfurt und im Rhein-Main-Ballungsraum

| Lfd. Nr.1) | Art der Angabe | Einheit | Stichtag — Jahr | Hessen | Ballungsraum Frankfurt/ Rhein-Main | Anteil Ballungsraum an Hessen (%) | Umlandverband Frankfurt | Anteil Umlandverband an Hessen (%) | Rhein-Main- Ballungsraum | Anteil Rhein-Main-B. an Hessen (%) |
|-----------------|------------------------------------|---------|-----------------------|------------|--|---|----------------------------|--|-----------------------------|--|
| Gesamteinnahmen | | | | | | | | | | |
| 223 | Verwaltungshaushalt | 1000 DM | 1999 | 28 985 625 | 11 175 238 | 38,6 | 9 550 898 | 33,0 | 12 305 083 | 42,5 |
| 224 | Vermögenshaushalt | " | " | 5 773 121 | 2 080 624 | 36,0 | 1 692 132 | 29,3 | 2 312 962 | 40,1 |
| Gesamtausgaben | | | | | | | | | | |
| 225 | Verwaltungshaushalt | " | " | 27 623 015 | 10 099 062 | 36,6 | 8 498 276 | 30,8 | 11 191 931 | 40,5 |
| 226 | Vermögenshaushalt | " | " | 6 102 083 | 2 291 108 | 37,5 | 1 869 275 | 30,6 | 2 491 917 | 40,8 |
| 227 | darunter Bauausgaben | " | " | 2 409 428 | 738 927 | 30,7 | 553 770 | 23,0 | 756 495 | 31,4 |
| 2 28 | Schuldenstand | " | 31.12.99 | 17 891 606 | 7 864 705 | 44,0 | 6 796 865 | 38,0 | 8 743 705 | 48,9 |
| 229 | Schuldenstand je Einwohner | DM | " | 2 961 | 3 663 | — | 4 209 | — | 3 697 | — |
| 230 | Kreditaufnahme | 1000 DM | 1999 | 1 476 644 | 411 246 | 27,9 | 337 317 | 22,8 | 514 096 | 34,8 |
| 232 | Schuldentilgung | " | " | 1 612 136 | 720 976 | 44,7 | 647 376 | 40,2 | 790 482 | 49,0 |
| 2 35 | Personalausgaben i n s g e s a m t | " | " | 6 214 298 | 2 397 382 | 38,6 | 1 912 825 | 30,8 | 2 751 184 | 44,3 |
| 236 | Anteil am Verwaltungshaushalt | % | " | 22,5 | 23,7 | — | 22,5 | — | 24,6 | — |
| 237 | je Einwohner | DM | " | 1 028 | 1 117 | — | 1 184 | — | 1 163 | — |
| 2 38 | Steuereinnahmen i n s g e s a m t | 1000 DM | " | 10 910 306 | 5 960 796 | 54,6 | 5 140 150 | 47,1 | 6 713 313 | 61,5 |
| 239 | Steuereinnahmekraft | | | | | | | | | |
| | je Einwohner | DM | " | 1 825 | 2 632 | — | 2 949 | — | 2 647 | — |
| 242 | Gewerbesteuereinnahmen | 1000 DM | " | 4 739 201 | 3 196 851 | 67,5 | 2 910 009 | 61,4 | 3 593 387 | 75,8 |
| 244 | Realsteueraufbringungskraft | | | | | | | | | |
| | je Einwohner | DM | " | 1 174 | 1 942 | — | 2 281 | — | 1 954 | — |

1) Spalten-Nr. der Hessischen Gemeindestatistik 2000.

Lohn- und Einkommensteuerpflichtige sowie Umsatzsteuerpflichtige nach Wirtschaftsbereichen in Hessen,
 im Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main, im Umlandverband Frankfurt und im Rhein-Main-Ballungsraum

| Lfd. Nr.1) | Art der Angabe | Einheit | Stichtag — Jahr | Hessen | Ballungsraum Frankfurt/ Rhein-Main | Anteil Ballungsraum an Hessen (%) | Umlandverband Frankfurt | Anteil Umlandverband an Hessen (%) | Rhein-Main- Ballungsraum | Anteil Rhein-Main-B. an Hessen (%) |
|---|--|---------------|-----------------------|------------------|--|---|----------------------------|--|-----------------------------|--|
| Lohn- und Einkommensteuer | | | | | | | | | | |
| 264 | Lohn- und Einkommensteuerpflichtige | Anzahl | 1995 | 2 144 057 | 802 119 | 37,4 | 606 128 | 28,3 | 894 123 | 41,7 |
| 266 | Gesamtbetrag der Einkünfte je Steuerpflichtigen | DM | " | 63 494 | 69 279 | — | 70 599 | — | 68 633 | — |
| Umsatzsteuer | | | | | | | | | | |
| 273 | Umsatzsteuerpflichtige | Anzahl | 1998 | 225 997 | 91 948 | 40,7 | 72 344 | 32,0 | 100 776 | 44,6 |
| 274 | Lieferungen und Leistungen je Umsatzsteuerpflichtigen | Mill. DM " | " " | 686 697 3,039 | 405 901 4,414 | 59,1 — | 330 580 4,570 | 48,1 — | 481 568 4,779 | 70,1 — |
| Verarbeitendes Gewerbe | | | | | | | | | | |
| 275 | Umsatzsteuerpflichtige | Anzahl | " | 22 842 | 7 774 | 34,0 | 6 001 | 26,3 | 8 351 | 36,6 |
| 276 | Lieferungen und Leistungen je Umsatzsteuerpflichtigen | Mill. DM " | " " | 219 207 9,597 | 134 001 17,237 | 61,1 — | 95 451 15,906 | 43,5 — | 158 342 18,961 | 72,2 — |
| Handel, Kfz-Reparatur u. a. | | | | | | | | | | |
| 277 | Umsatzsteuerpflichtige | Anzahl | " | 56 775 | 21 564 | 38,0 | 16 505 | 29,1 | 23 440 | 41,3 |
| 278 | Lieferungen und Leistungen je Umsatzsteuerpflichtigen | Mill. DM " | " " | 198 474 3,496 | 91 614 4,248 | 46,2 — | 75 217 4,557 | 37,9 — | 126 814 5,410 | 63,9 — |
| Grundstücks- und Wohnungswesen u. a. | | | | | | | | | | |
| 281 | Umsatzsteuerpflichtige | Anzahl | " | 62 960 | 29 766 | 47,3 | 24 390 | 38,7 | 33 154 | 52,7 |
| 282 | Lieferungen und Leistungen je Umsatzsteuerpflichtigen | Mill. DM " | " " | 112 225 1,782 | 74 685 2,509 | 66,5 — | 61 857 2,536 | 55,1 — | 82 963 2,502 | 73,9 — |
| Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen | | | | | | | | | | |
| 283 | Umsatzsteuerpflichtige | Anzahl | " | 25 155 | 11 976 | 47,6 | 9 396 | 37,4 | 13 193 | 52,4 |
| 284 | Lieferungen und Leistungen je Umsatzsteuerpflichtigen | Mill. DM " | " " | 15 662 0,623 | 8 004 0,668 | 51,1 — | 7 110 0,757 | 45,4 — | 11 334 0,859 | 72,4 — |
| Übrige Wirtschaftsabschnitte ²⁾ | | | | | | | | | | |
| 285 | Umsatzsteuerpflichtige | Anzahl | " | 58 265 | 20 868 | 35,8 | 16 052 | 27,5 | 22 638 | 38,9 |
| 286 | Lieferungen und Leistungen je Umsatzsteuerpflichtigen | Mill. DM " | " " | 141 130 2,422 | 97 596 4,677 | 69,2 — | 90 944 5,666 | 64,4 — | 102 115 4,511 | 72,4 — |

1) Spalten-Nr. der Hessischen Gemeindestatistik 2000. — 2) Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht; Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; Energie- und Wasserversorgung; Baugewerbe; Gastgewerbe; Verkehr und Nachrichtenübermittlung; Kredit- und Versicherungsgewerbe; Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht sowie Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen.

Dies macht auch die Betrachtung der durchschnittlichen Einkünfte eines Steuerpflichtigen deutlich. Aus der Lohn- und Einkommensteuerstatistik des Jahres 1995 errechnet sich für den Ballungsraum insgesamt ein Gesamtbetrag der Einkünfte von rund 69 300 DM je Steuerpflichtigen, der um 9 % über dem Hessenwert liegt. Leicht übertroffen wird auch die Ziffer für den Rhein-Main-Ballungsraum, während die des Umlandverbandes nicht ganz erreicht wird. Mit jeweils über 100 000 DM je Steuerpflichtigen liegen die Taunusgemeinden Königstein, Kronberg und Glashütten an der Spitze, während sich für die Steuerpflichtigen der Wetteraugemeinde Wölfersheim lediglich 55 000 DM errechnen. Insgesamt lagen 38 Kommunen bei den Einkünften je Steuerpflichtigen über und 37 unter dem Durchschnitt für den Ballungsraum insgesamt.

Auch bei den Umsatzsteuerpflichtigen lagen 1998 die steuerbaren Umsätze der Lieferungen und Leistungen je Steuerpflichtigen mit 4,41 Mill. DM deutlich über dem Landes-

durchschnitt von knapp über 3 Mill. DM, erreichten aber nicht ganz den entsprechenden Wert für den Umlandverband Frankfurt und für den Rhein-Main-Ballungsraum. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass das Unternehmensprinzip bei der Umsatzsteuer bedingt, dass der von dem Hauptbetrieb und den Zweigstellen eines Unternehmens an verschiedenen Orten erzielte Umsatz nur insgesamt am Ort des Sitzes bzw. der Geschäftsleitung des Unternehmens ausgewiesen werden kann. Da viele — auch überregional tätige — Unternehmen ihren Sitz in Frankfurt oder in unmittelbarer Umgebung haben, wird das Ergebnis des Ballungsraums Frankfurt/Rhein-Main, des Umlandverbandes und des Rhein-Main-Ballungsraums überzeichnet. Überdurchschnittlich hoch im Vergleich zum Landesergebnis waren hierbei insbesondere die steuerbaren Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe, während bei den sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen der Landeswert nur geringfügig überschritten wurde. □

Beiträge zur Statistik Hessens

| Nr. | Titel (G = mit Gemeindeergebnissen, K = Kreisergebnissen) | Umfang (Seiten) | Bezugspreis (DM) |
|-----|---|-----------------|------------------|
| 323 | Die Produktion des Verarbeitenden Gewerbes in Hessen 1995 und 1996 | 119 | 12,00 |
| 324 | Die hessische Ausfuhr 1995 | 139 | 16,00 |
| 325 | Die Einfuhr nach Hessen 1995 | 108 | 12,00 |
| 326 | Die Industrie in den hessischen Stadt- und Landkreisen 1996 (K) | 72 | 16,00 |
| 327 | Straßenverkehrsunfälle in Hessen 1997 (K) | 135 | 16,00 |
| 328 | Die Umsätze und ihre Besteuerung in Hessen 1996 (K) | 238 | 20,00 |
| 329 | Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Hessen 1975 bis 1995 (K) | 116 | 12,00 |
| 330 | Die Produktion des Verarbeitenden Gewerbes in Hessen 1996 und 1997 | 117 | 12,00 |
| 331 | Die hessische Ausfuhr 1996 | 139 | 16,00 |
| 332 | Die Einfuhr nach Hessen 1996 | 108 | 12,00 |
| 333 | Die Wahl zum Hessischen Landtag am 7. Februar 1999 (G) | 227 | 20,00 |
| 334 | Straßenverkehrsunfälle in Hessen 1998 (K) | 135 | 16,00 |
| 335 | Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1995 | 240 | 20,00 |
| 336 | Die Produktion des Verarbeitenden Gewerbes in Hessen 1997 und 1998 | 116 | 12,00 |
| 337 | Die Industrie in den hessischen Stadt- und Landkreisen 1997 | 77 | 20,00 |
| 338 | Die Umsätze und ihre Besteuerung in Hessen 1997 (K) | 240 | 24,00 |
| 339 | Die hessische Ausfuhr 1997 | 138 | 20,00 |
| 340 | Die Einfuhr nach Hessen 1997 | 109 | 16,00 |
| 341 | Europawahl 1999 — Die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments in Hessen am 13. Juni 1999 (G) | 126 | 16,00 |
| 342 | Die Wahl zum 14. Deutschen Bundestag in Hessen am 27. September 1998 | 221 | 24,00 |
| 343 | Die Industrie in den hessischen Stadt- und Landkreisen 1998 | 90 | 12,00 |
| 344 | Beherbergungskapazität in Hessen 1999 (G) | 201 | 24,00 |
| 345 | Die Umsätze und ihre Besteuerung in Hessen 1998 (K) | 166 | 20,00 |
| 346 | Indizes des Auftragseingangs und des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe in Hessen 1995 bis 1999 | 321 | 26,00 |
| 347 | Straßenverkehrsunfälle in Hessen 1999 (K) | 135 | 20,00 |
| 348 | Gewerbsteuer in Hessen 1995 (G) | 86 | 12,00 |
| 349 | Die hessische Ausfuhr 1998 | 138 | 20,00 |
| 350 | Die Einfuhr nach Hessen 1998 | 111 | 16,00 |
| 351 | Die Produktion des Verarbeitenden Gewerbes in Hessen 1998 und 1999 | 39 | 10,00 |
| 352 | Die Industrie in den hessischen Stadt- und Landkreisen 1999 | 93 | 12,00 |
| 353 | Die veranlagten Einkommen in Hessen 1995 (G) | 136 | 20,00 |
| 354 | Straßenverkehrsunfälle in Hessen 2000 (K) | 135 | 20,00 |

Entwicklung der Bauleistungspreise 2000

Entsprechend der allgemeinen Preisentwicklung sind auch die Bauleistungspreise im Jahr 2000 stärker als 1999 gestiegen. Der Wohnungsbau war 2000 um 1,2 % und der Straßenbau um 2,9 % teurer als im Vorjahr. 1999 hatten die entsprechenden Raten noch 0,2 bzw. 0,8 % betragen.

Stärkster Preisanstieg im Wohnungsbau seit 1995

Die sich Ende 1999 abzeichnende Tendenz wieder stärker steigender Wohnungsbaupreise hat sich im Jahr 2000 bestätigt; im Durchschnitt war der Neubau von Wohngebäuden (ohne Fertighäuser) um 1,2 % teurer als 1999. Das war der stärkste Preisauftrieb seit 1995. Im gesamten Zeitraum von 1995 bis 1999 haben die Wohnungsbaupreise dagegen lediglich um 0,2 % zugenommen. Von 1996 auf 1997 waren sie sogar um 0,4 % zurückgegangen und von 1997 auf 1998 sowie von 1998 auf 1999 um jeweils nur 0,2 % gestiegen. Damit wurde die seit Mitte 1996 anhaltende Phase sinkender oder — trotz einer Mehrwertsteuererhöhung zum 1. April 1998 — nur schwach steigender Wohnungsbaupreise Ende 1999 endgültig beendet. Der Anstieg der Wohnungsbaupreise blieb aber auch im Jahr 2000 deutlich unter dem der Verbraucherpreise, die von 1999 auf 2000 um 1,9 % zugenommen haben¹⁾.

Entwicklung der Wohnungsbau-, Straßenbau- und Verbraucherpreise

(Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr bzw. dem Vorjahresmonat in %)

| Jahr Monat | Wohnungs- baupreise ¹⁾ | Straßen- baupreise ¹⁾ | Verbraucher- preise ²⁾ |
|---------------|--------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|
| 1992 D | 5,8 | 5,2 | 3,9 |
| 1993 D | 4,8 | 2,9 | 4,0 |
| 1994 D | 2,3 | -0,1 | 2,7 |
| 1995 D | 2,6 | 0,1 | 1,4 |
| 1996 D | 0,2 | -1,2 | 1,1 |
| 1997 D | -0,4 | -1,1 | 1,7 |
| 1998 D | 0,2 | -0,4 | 1,3 |
| 1999 D | 0,2 | 0,8 | 0,9 |
| 2000 D | 1,2 | 2,9 | 1,9 |
| 1999 Februar | 0,5 | 0,9 | 0,4 |
| Mai | -0,2 | 0,4 | 0,7 |
| August | — | 0,9 | 1,0 |
| November | 0,2 | 1,2 | 1,4 |
| 2000 Februar | 1,1 | 2,5 | 2,1 |
| Mai | 1,1 | 2,7 | 1,5 |
| August | 1,2 | 2,6 | 1,7 |
| November | 1,4 | 3,4 | 2,1 |
| 2001 Februar | 1,1 | 1,5 | 2,3 |

1) Gemessen am Preisindex für Neubauleistungen an Wohngebäuden konventioneller Bauart bzw. für den Straßenbau; einschl. Mehrwertsteuer. — 2) Gemessen am Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte.

*) Tel.: 0611/3802-635 · E-Mail: thefner@hsl.de

1) Gemessen am Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Hessen.

Entwicklung des Preisindex für Neubauleistungen an Wohngebäuden¹⁾ 2000 nach Bauarbeiten

| Bauart | Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr bzw. dem Vorjahresmonat in % | | | | |
|--|---|------------|------------|------------|------------|
| | Febr. | Mai | Aug. | Nov. | 2000 D |
| Rohbauarbeiten z u s a m m e n | 0,6 | 0,9 | 0,7 | 0,8 | 0,7 |
| Erdarbeiten | 0,4 | 1,4 | 1,1 | 0,8 | 0,9 |
| Verbauarbeiten | -0,9 | 1,1 | 2,4 | 3,9 | 1,6 |
| Rammarbeiten | -0,4 | -1,3 | -1,1 | -1,3 | -1,0 |
| Entwässerungskanalarbeiten | -0,9 | -0,9 | -0,6 | 0,6 | -0,5 |
| Mauerarbeiten | 1,9 | 2,0 | 1,1 | 0,9 | 1,4 |
| Beton- und Stahlbetonarbeiten | -0,1 | 0,2 | 0,3 | 0,9 | 0,3 |
| Zimmer- und Holzbauarbeiten | — | -0,4 | -0,3 | -0,9 | -0,4 |
| Stahlbauarbeiten | 0,8 | 1,3 | 1,1 | 1,7 | 1,3 |
| Abdichtungsarbeiten | 2,3 | 2,7 | 3,6 | 4,0 | 3,1 |
| Dachdeckungs- und Dach- abdichtungsarbeiten | 0,5 | 0,9 | 0,9 | 0,4 | 0,7 |
| Klempnerarbeiten | 1,2 | 0,9 | 2,2 | 2,2 | 1,7 |
| Gerüstarbeiten | -0,4 | 0,2 | 0,4 | 0,4 | 0,2 |
| Ausbauarbeiten z u s a m m e n | 1,4 | 1,5 | 1,8 | 2,0 | 1,7 |
| Naturwerksteinarbeiten | 1,6 | 3,1 | 3,4 | 5,2 | 3,4 |
| Betonwerksteinarbeiten | 2,8 | 2,8 | 2,3 | 3,5 | 2,7 |
| Putz- und Stuckarbeiten | 0,2 | -0,3 | -0,2 | -0,1 | -0,1 |
| Trockenbauarbeiten | 2,2 | 2,2 | 3,0 | 3,6 | 2,8 |
| Fliesen- und Plattenarbeiten | -1,1 | 0,1 | -0,2 | -0,3 | -0,4 |
| Estricharbeiten | 0,7 | 1,1 | 3,1 | 4,5 | 2,3 |
| Gussasphaltparbeiten | 9,5 | 12,3 | 9,7 | 8,3 | 10,0 |
| Tischlerarbeiten | 2,8 | 2,9 | 2,9 | 2,8 | 2,9 |
| Parkettarbeiten | 1,3 | 1,4 | 1,3 | 1,8 | 1,4 |
| Rolladenarbeiten | 2,0 | 1,0 | 1,8 | 1,3 | 1,5 |
| Metallbauarbeiten | 2,1 | 2,4 | 2,5 | 2,9 | 2,4 |
| Verglasungsarbeiten | 1,2 | 3,5 | 4,5 | 5,3 | 3,6 |
| Maler- und Lackierarbeiten | -0,8 | -0,9 | -0,9 | 0,5 | -0,6 |
| Bodenbelagarbeiten | 1,0 | 0,9 | 1,0 | 1,1 | 1,0 |
| Tapezierarbeiten | 1,0 | 0,9 | 0,5 | -0,2 | 0,5 |
| Raumlufttechnische Anlagen | 0,9 | 0,9 | 1,9 | 1,8 | 1,4 |
| Heiz- und zentrale Wasser- erwärmungsanlagen | 1,9 | 1,6 | 2,7 | 2,7 | 2,2 |
| Gas-, Wasser- und Abwasser- installationsarbeiten | 1,4 | 1,0 | 1,6 | 1,9 | 1,4 |
| Elektrische Kabel- und Leitungsanlagen | 2,5 | 2,8 | 2,4 | 2,7 | 2,6 |
| Gebäudeautomation | 2,0 | 2,6 | 2,3 | 2,9 | 2,4 |
| Blitzschutzanlagen | 2,8 | 1,1 | 1,1 | 1,1 | 1,5 |
| Dämmarbeiten an technischen Anlagen | 0,6 | 0,8 | 1,2 | 1,7 | 1,1 |
| Förder-, Aufzugsanlagen, Fahrtreppen, -steige | 2,9 | 4,1 | 1,6 | 3,3 | 3,0 |
| I n s g e s a m t | 1,1 | 1,1 | 1,2 | 1,4 | 1,2 |

1) Wohngebäude konventioneller Bauart; einschl. Mehrwertsteuer; Wägungsschema 1995.

Bereits zur Jahreswende 1999/2000 beschleunigte sich der Preisauftrieb. Schon im Februar 2000 und dann auch im Mai war der Wohnungsbau um 1,1 % teurer als vor Jahresfrist. Noch im November 1999 hatte die im Jahresvergleich gemessene Teuerung bei nur 0,2 % gelegen. Anschließend nahm der Preisauftrieb leicht zu und lag im August bei 1,2 % und im November 2000 schließlich bei 1,4 %.

Auch bei der kurzfristigen, von Vierteljahr zu Vierteljahr gemessenen Preisentwicklung war zur Jahreswende 1999/2000 ein Preissprung zu verzeichnen. Die Wohnungsbaupreise waren im Februar 2000 um 0,7 % höher als im November 1999. Bis Mai stiegen sie dann nochmals um 0,2 %, bis August um weitere 0,3 % und bis November noch einmal um 0,2 %. Insgesamt sind die Wohnungsbaupreise im Ver-

Preisindizes für Bauwerke¹⁾ seit 1996
(1995 = 100)

| Jahr Monat | Neubau von Wohngebäuden | | | Nichtwohngebäude | | Sonstige Bauwerke | |
|--|--------------------------|---------------------|---------------------|------------------|-------------------------------------|-------------------|------------------------------------|
| | Wohngebäude insgesamt | davon | | Bürogebäude | Gewerbliche Betriebs- gebäude | Straßenbau | Orts- kanalisations- anlagen |
| | | Rohbau- arbeiten | Ausbau- arbeiten | | | | |
| 1996 D | 100,2 | 99,6 | 100,8 | 100,5 | 100,8 | 98,8 | 99,8 |
| 1997 D | 99,8 | 98,2 | 101,3 | 100,1 | 100,4 | 97,7 | 98,8 |
| 1998 D | 100,0 | 98,1 | 102,0 | 100,5 | 100,8 | 97,3 | 99,3 |
| 1999 D | 100,2 | 97,9 | 102,4 | 100,6 | 100,9 | 98,1 | 99,2 |
| 2000 D | 101,4 | 98,6 | 104,1 | 102,3 | 102,2 | 100,9 | 100,0 |
| 1999 Februar | 99,9 | 97,8 | 102,1 | 100,4 | 100,7 | 97,6 | 99,4 |
| Mai | 100,1 | 97,7 | 102,4 | 100,5 | 100,8 | 97,9 | 99,2 |
| August | 100,3 | 98,1 | 102,5 | 100,7 | 101,0 | 98,3 | 99,2 |
| November | 100,3 | 97,9 | 102,6 | 100,7 | 101,0 | 98,6 | 99,0 |
| 2000 Februar | 101,0 | 98,4 | 103,5 | 101,8 | 101,7 | 100,0 | 99,7 |
| Mai | 101,2 | 98,6 | 103,9 | 102,1 | 102,0 | 100,5 | 99,8 |
| August | 101,5 | 98,8 | 104,3 | 102,4 | 102,3 | 100,9 | 100,0 |
| November | 101,7 | 98,7 | 104,7 | 102,8 | 102,7 | 102,0 | 100,4 |
| 2001 Februar | 102,1 | 98,5 | 105,6 | 103,2 | 103,0 | 101,5 | 100,3 |
| Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber dem jeweiligen Vormonat in % | | | | | | | |
| 1999 Februar | -0,2 | -0,2 | — | -0,2 | -0,4 | 0,2 | — |
| Mai | 0,2 | -0,1 | 0,3 | 0,1 | 0,1 | 0,3 | -0,2 |
| August | 0,2 | 0,4 | 0,1 | 0,2 | 0,2 | 0,4 | — |
| November | — | -0,2 | 0,1 | 0,2 | 0,2 | 0,4 | — |
| 2000 Februar | 0,7 | 0,5 | 0,9 | 1,1 | 0,7 | 1,4 | 0,7 |
| Mai | 0,2 | 0,2 | 0,4 | 0,3 | 0,3 | 0,5 | 0,1 |
| August | 0,3 | 0,2 | 0,4 | 0,3 | 0,3 | 0,4 | 0,2 |
| November | 0,2 | -0,1 | 0,4 | 0,4 | 0,4 | 1,1 | 0,4 |
| 2001 Februar | 0,4 | -0,2 | 0,9 | 0,4 | 0,3 | -0,5 | -0,1 |
| Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber dem jeweiligen Vorjahr bzw. Vorjahresmonat in % | | | | | | | |
| 1996 D | 0,2 | -0,4 | 0,8 | 0,5 | 0,8 | -1,2 | -0,2 |
| 1997 D | -0,4 | -1,4 | 0,5 | -0,4 | -0,4 | -1,1 | -1,0 |
| 1998 D | 0,2 | -0,1 | 0,7 | 0,4 | 0,4 | -0,4 | 0,5 |
| 1999 D | 0,2 | -0,2 | 0,4 | 0,1 | 0,1 | 0,8 | -0,1 |
| 2000 D | 1,2 | 0,7 | 1,7 | 1,7 | 1,3 | 2,9 | 0,8 |
| 1999 Februar | 0,5 | 0,3 | 0,8 | 0,6 | 0,7 | 0,9 | 0,6 |
| Mai | -0,2 | -0,7 | 0,1 | -0,3 | -0,2 | 0,4 | -0,3 |
| August | — | -0,4 | 0,3 | — | -0,1 | 0,9 | -0,2 |
| November | 0,2 | -0,1 | 0,5 | 0,1 | -0,1 | 1,2 | -0,4 |
| 2000 Februar | 1,1 | 0,6 | 1,4 | 1,4 | 1,0 | 2,5 | 0,3 |
| Mai | 1,1 | 0,9 | 1,5 | 1,6 | 1,2 | 2,7 | 0,6 |
| August | 1,2 | 0,7 | 1,8 | 1,7 | 1,3 | 2,6 | 0,8 |
| November | 1,4 | 0,8 | 2,0 | 2,1 | 1,7 | 3,4 | 1,4 |
| 2001 Februar | 1,1 | 0,1 | 2,0 | 1,4 | 1,3 | 1,5 | 0,6 |

1) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-)steuer.

lauf des Jahres 2000 (von November 1999 auf November 2000) damit um 1,4 % gestiegen, wobei der Schwerpunkt der Preiserhöhung bereits zu Jahresanfang lag.

Sowohl Roh- als auch Ausbau von Wohngebäuden verteuert

Maßgebend für das Anziehen der Teuerung im Wohnungsbau war, dass auch die Preise für den Rohbau von Wohngebäuden wieder zugenommen haben. Nachdem sie vom Jahresdurchschnitt 1995 bis zum Jahresdurchschnitt 1999 insgesamt um 2,1 % gesunken waren, stiegen die Rohbaupreise von 1999 auf 2000 wieder um 0,7 %. Im Mai 2000 lagen sie sogar um 0,9 % und im November immer noch um 0,8 % höher als im gleichen Monat des Vorjahres.

Die kurzfristige Preisentwicklung zeigt den Preissprung zur Jahreswende 1999/2000: Nachdem die Preise für den Rohbau von Wohngebäuden von August bis November 1999 noch um 0,2 % gesunken waren, zogen sie von November 1999 bis Februar 2000 um 0,5 % an. Bis Mai stiegen sie dann um weitere 0,2 % und bis August nochmals um den gleichen Prozentsatz. Von August auf November 2000 gingen sie dann aber um 0,1 % zurück.

Beim Ausbau von Wohngebäuden ist üblicherweise ein stärkerer Preisauftrieb als im Rohbau zu beobachten. Dies zeigt sich auch bei der kurzfristigen Preisentwicklung. Ausbauarbeiten waren im Februar 2000 um 0,9 % teurer als im November 1999. Von August auf November 2000 stiegen ihre Preise um 0,4 %. Der Anstieg der Jahresrate hat sich konti-

nuierlich beschleunigt. Im Februar 2000 waren Ausbauarbeiten bereits um 1,4 % und im November schließlich um 2,0 % teurer als ein Jahr zuvor. Im Durchschnitt des Jahres 2000 waren Ausbauarbeiten damit um 1,7 % teurer als 1999.

Auch bei Bürogebäuden Beschleunigung des Preisauftriebs

Für Bürogebäude sind die Bauleistungspreise im Jahr 2000 noch stärker als die für Wohngebäude gestiegen. Der Neubau von Bürogebäuden war 2000 im Durchschnitt um 1,7 % und im November sogar um 2,1 % teurer als ein Jahr zuvor. Allein von November 1999 bis Februar 2000 sind die Preise dabei um 1,1 % gestiegen. Noch von 1998 auf 1999 (jeweils Jahresdurchschnitt) hatten sie nur um 0,1 % zugenommen.

Straßenbaupreise stärker als Verbraucherpreise gestiegen

Den kräftigsten Anstieg der Bauleistungspreise gab es auch im Jahr 2000 wie bereits 1999 im Straßenbau. Der hessische Straßenbau war im Jahr 2000 im Durchschnitt um 2,9 % teurer als 1999. Das war der stärkste Anstieg der jahresdurchschnittlichen Teuerungsrate seit 1993. Erstmals seit 1992 sind die Straßenbaupreise im Jahresdurchschnitt damit wieder stärker als die Verbraucherpreise¹⁾ gestiegen. Von 1998 auf 1999 hatte sich der Straßenbau — unter dem Einfluss der zum 1. April 1998 in Kraft getretenen Mehrwertsteuererhöhung — um 0,8 % verteuert. Zuvor waren die Straßenbaupreise von Mai 1995 bis Februar 1998 kontinuierlich um ins-

gesamt 3,5 % zurückgegangen. Im Verlauf des Jahres 2000 hat sich der Preisauftrieb beschleunigt. Im Februar 2000 war der Straßenbau um 2,5 % und im November um 3,4 % teurer als jeweils ein Jahr zuvor.

Im Einzelnen stiegen die Preise für den Bau von Bundesautobahnen von 1999 auf 2000 im Durchschnitt um 3,0 % und die für den Bau von Bundes- und Landesstraßen um 2,5 %. Besonders stark verteuerte sich dabei der Bau von Straßen mit Oberbauschichten aus Asphalt, auf die knapp 30 % der Ausgaben im Straßenbau entfallen. Die Preise solcher Straßen waren im Februar 2000 um 5,6 % und im November um 7,4 % höher als jeweils ein Jahr zuvor. Aber auch für Erdarbeiten im Straßenbau (auf die ein Anteil von rund 33 % entfällt) zog die Teuerung an: Im Februar 2000 waren sie um 1,7 % und im November um 2,5 % teurer als vor Jahresfrist.

Nachlassende Teuerung im Februar 2001

Im Wohnungsbau nahm der Preisauftrieb zum Jahreswechsel 2000/2001 leicht und im Straßenbau stark ab. Der Neubau von Wohngebäuden (ohne Fertighäuser) war im Februar 2001 um 1,1 % teurer als ein Jahr zuvor. Im November 2000 hatten die Wohnungsbaupreise noch um 1,4 % höher als vor Jahresfrist gelegen. Diese Entwicklung wurde insbesondere durch den schwächeren Preisauftrieb bei den Rohbauarbeiten hervorgerufen. Im Straßenbau ging die am jeweils gleichen Monat des Vorjahres gemessene Teuerungsrate von 3,4 % im November 2000 auf 1,5 % im Februar 2001 zurück. □

Text zu Schaubild auf Seite 157

Im Jahr 2000 verunglückten 2862 Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis 14 Jahren im Straßenverkehr. 15 von ihnen starben, 564 wurden schwer- und 2283 eher leicht verletzt.

Daten zur Wirtschaftslage

Der aktuelle Beitrag der „Daten zur Wirtschaftslage“ muss leider ohne die Ergebnisse aus der Insolvenzstatistik erscheinen, da die Daten für das erste Quartal 2001 nicht rechtzeitig zum Redaktionsschluss vorlagen. — Das hessische Verarbeitende Gewerbe hat sich im ersten Quartal 2001 recht positiv entwickelt: Sowohl die Auftragseingänge als auch die Umsätze legten im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum zu. Leicht verbessert zeigte sich die Lage im hessischen Bauhauptgewerbe. Die Auftragseingänge lagen im ersten Quartal 2001 um 0,5 % und die Umsätze um 2,8 % über dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Dagegen wurde nach wie vor deutlich Personal abgebaut. Das von den hessischen Bauaufsichtsbehörden genehmigte Hochbauvolumen lag im ersten Quartal dieses Jahres bei 1,4 Mill. m² Wohn- und Nutzfläche. Der Vorjahreswert wurde damit um 1,4 % verfehlt. Die hierfür veranschlagten reinen Baukosten erhöhten sich im Betrachtungszeitraum kräftig um 271 Mill. DM oder 11 % auf einen Betrag von 2,6 Mrd. DM. Die Umsatzentwicklung im hessischen Einzelhandel zeigte im ersten Quartal 2001 keine Belebung; damit setzte sich die verhaltene Entwicklung des Jahres 2000 fort. Das erste Quartal brachte dem gesamten Einzelhandelsbereich gegenüber dem ersten Vierteljahr 2000 ein Umsatzwachstum von nominal nur 0,1 %. Nach Ausschaltung der Preisveränderungen war dies ein Minus von etwas über 1 %. Der Arbeitsmarkt entwickelt sich weiter erfreulich: Die Zahl der Arbeitslosen ging im Beobachtungszeitraum um 26 600 oder 11 % auf 208 200 zurück. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten hessischen Haushalte überschritt im ersten Vierteljahr 2001 das Vorjahresniveau im Durchschnitt um 2,1 % (viertes Quartal 2000: 2,0 %). Vor allem für Energie, aber auch für Nahrungsmittel zog die Teuerung an.

Auslandsnachfrage entwickelt sich unverändert günstiger als Inlandsnachfrage

Im ersten Quartal 2001 haben die **preisbereinigten Auftragseingänge** zur Lieferung von Gütern und Dienstleistungen im Verarbeitenden Gewerbe im Vergleich zur entsprechenden Vorjahreszeit um 5,8 % zugenommen. Noch immer war die Zunahme der Nachfrage aus dem Ausland mit einem Plus von 6,4 % höher als die aus dem Inland mit + 5,3 %. Im vierten Quartal des Vorjahres hatte das gesamte Verarbeitende Gewerbe ein Nachfrageplus im Jahresvergleich von 4,6 %; 6,4 % waren es im Durchschnitt des zweiten Halbjahres und 6,7 % im Jahresdurchschnitt. Stets lag der Zuwachs der Auslandsnachfrage über dem des Inlands.

In der Chemischen Industrie hat die Nachfrage im ersten Quartal dieses Jahres im Jahresvergleich um 3,1 % zugenommen. Dieser Anstieg war ausschließlich auf die Inlandsnachfrage zurückzuführen, die in den ersten drei Monaten dieses Jahres um 11 % über dem Vorjahresniveau lag. Aus dem Ausland wurden dagegen 2,5 % weniger Aufträge registriert als im ersten Vorjahresquartal. Im vierten Quartal des Vorjahres hatten die Gesamtbestellungen im Vergleich zur entsprechenden Vorjahreszeit um 5,0 % zugenommen, 7,2 % betrug der Anstieg im Durchschnitt des zweiten Halbjahres und 6,7 % im Jahresdurchschnitt. Dabei standen erheblichen Zuwächsen aus dem Ausland Nachfragerückgänge inländischer Auftraggeber gegenüber.

Das Nachfrageplus, das der Maschinenbau im ersten Quartal im Vergleich zur gleichen Vorjahreszeit erzielte (+ 2,2 %), stammte vor allem vom Ausland, das 13 % mehr Leistungen nachfragte als vor einem Jahr. Inländische Besteller hielten sich mit ihren Orders dagegen erheblich zurück und erteilten

6,3 % weniger Aufträge als im ersten Vorjahresquartal. Der geringe Nachfragezuwachs im Maschinenbau folgte auf recht kräftige Bestelltätigkeiten im vierten Quartal des Vorjahres (+ 13 %), die auch für den Durchschnitt des zweiten Halbjahres (+ 15 %) und den Jahresdurchschnitt (+ 16 %) registriert werden konnten. Stets war der Auslandsmarkt für den Maschinenbau der Motor der Entwicklung.

Die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen hatten im ersten Quartal noch immer unter einer schwachen Nachfrage zu leiden. Der Rückgang der Auftragseingänge im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres um 5,5 % ging allerdings vor allem vom ausländischen Markt aus, von dem 15 % weniger Bestellungen als vor einem Jahr verbucht werden mussten. Die inländische Nachfrage lag dagegen um 5,1 % über Vorjahresniveau. Mit der Gesamtentwicklung bei den Herstellern von Kraftwagen und Kraftwagenteilen im ersten Quartal setzte sich die Entwicklung im vierten Quartal 2000 im Vergleich zur entsprechenden Vorjahreszeit (– 5,9 %) fort. Im Durchschnitt des zweiten Halbjahres musste ein jährlicher Rückgang der Nachfrage um 3,6 % und im Jahresdurchschnitt sogar um 9,3 % hingenommen werden. Diese negative Entwicklung ging sowohl von inländischen als auch von ausländischen Märkten aus.

Besonders günstige Auftragsentwicklungen konnten im ersten Quartal 2001 dagegen von der Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik mit einem Nachfrageplus von 30 % (Ausland: + 40 %; Inland: – 9,5 %), ferner von der Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik mit 17 % mehr Aufträgen als vor Jahresfrist (Ausland: + 18 %; Inland: + 16 %) gemeldet werden.

Auslandsumsatz bestimmt unverändert die Entwicklung

Das Verarbeitende Gewerbe erwirtschaftete im ersten Quartal 2001 einen **Umsatz** in Höhe von 40,2 Mrd. DM. Das waren 3,5 % mehr als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Davon wurden 39 % auf ausländischen Märkten erzielt. Während der Auslandsumsatz im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres um 4,6 % gesteigert werden konnte, betrug die Zunahme des Inlandsumsatzes nur 2,9 %.

Die Chemische Industrie meldete im ersten Quartal einen Gesamtumsatz von 9,3 Mrd. DM. Der Anteil des Auslandsumsatzes hieran belief sich auf 61 %. Die Steigerung des Gesamtumsatzes betrug im ersten Quartal im Vergleich zur entsprechenden Vorjahreszeit 4,9 %. Die Auslandsumsätze waren hieran mit einer Steigerung um 2,7 % beteiligt. Der Inlandsumsatz konnte sogar um 8,5 % gesteigert werden.

Der Maschinenbau erzielte im ersten Quartal Umsätze in Höhe von 4,3 Mrd. DM. 46 % davon wurden im Ausland erzielt. Die im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal recht kräftige Zunahme des Gesamtumsatzes um 9,5 % wurde vor allem durch die beachtliche Steigerung des Auslandsumsatzes (+ 19 %) bewirkt. Der Inlandsumsatz konnte dagegen nur um 3,0 % erhöht werden.

Von den 4,9 Mrd. DM Umsatz, die im ersten Quartal von der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen erzielt wurden, entfielen 50 % auf das Geschäft mit ausländischen Kunden. Allerdings verfehlte die Branche den Umsatz des Vorjahresquartals mit – 9,6 % ganz erheblich. Hierfür waren sowohl die rückläufigen Umsätze im Auslandsgeschäft (– 14 %) als auch der verminderte Inlandsumsatz (– 5,3 %) verantwortlich.

Die Hersteller von Metallernzeugnissen meldeten im ersten Quartal einen Umsatz von 2,6 Mrd. DM. Davon wurden 25 % im Ausland erwirtschaftet. Die Umsatzsteigerung von insgesamt 7,7 % ergab sich aus einem Plus von 6,2 % in Geschäften mit ausländischen Kunden und einem Zuwachs im Inland von 8,1 %.

Leichte Besserung der Beschäftigtenentwicklung

Die Zahl der **Beschäftigten** im Verarbeitenden Gewerbe betrug im Durchschnitt des ersten Quartals noch rund 456 800 Personen. Das waren abermals 0,2 % weniger als im Durchschnitt der entsprechenden Vorjahreszeit. Der jährliche Beschäftigtenabbau blieb damit gegenüber dem vierten Quartal des Vorjahres unverändert.

In der Chemischen Industrie arbeiteten im Durchschnitt des ersten Quartals gut 63 800 Personen. Während im vierten Quartal des Vorjahres noch ein jährlicher Beschäftigtenrückgang registriert werden musste, konnte diesmal eine leichte Zunahme (+ 0,1 %) festgestellt werden.

Der Maschinenbau hat im Durchschnitt des ersten Quartals gut 62 500 Personen beschäftigt. Mit einem Rückgang von 0,9 % konnte auch dort die Beschäftigtenentwicklung verbessert werden, denn im vierten Quartal musste noch über einen Beschäftigtenabbau von 1,8 % berichtet werden.

Die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen beschäftigte im Durchschnitt des ersten Quartals noch rund 57 700 Mitarbeiter/innen. Mit einem weiteren Rückgang im Vergleich zur gleichen Vorjahreszeit um 3,8 % hat sich hier noch kein nachhaltiger Wandel vollzogen.

Leichte Verbesserung der Auftragslage am Bau...

Die Auftragseingänge im hessischen Bauhauptgewerbe lagen im ersten Quartal geringfügig (+ 0,5 %) über Vorjahresniveau. Hierfür ist vor allem die günstige Auftragslage im Hochbau (+ 6,4 %) verantwortlich, während die Auftragseingänge im Tiefbau um 6,6 % unter Vorjahresniveau lagen. Im **Hochbau**¹⁾ bestimmten der öffentliche und Verkehrshochbau im Januar und Februar sowie der gewerbliche und industrielle Hochbau im Januar dieses Jahres die günstige Entwicklung. Daraus ergab sich im ersten Quartal beim gewerblichen und industriellen Hochbau eine Zunahme der Auftragseingänge um 16 % und beim öffentlichen und Verkehrshochbau ein Anstieg der Nachfrage um 10 %. Die Auftragseingänge im Wohnungsbau gingen dagegen um 17 % zurück. Die rückläufige Entwicklung im **Tiefbau**²⁾ wurde ausschließlich vom gewerblichen und industriellen Tiefbau (– 26 %) bestimmt. Vom öffentlichen und Verkehrstiefbau (+ 9,0 %) und dem Straßenbau (+ 0,3 %) wurde dagegen im ersten Quartal 2001 im Vergleich zur entsprechenden Vorjahreszeit ein Plus gemeldet.

... ebenso in der Umsatzentwicklung, ...

Mit 1,6 Mrd. DM baugewerblichem Umsatz im ersten Quartal meldete das hessische Bauhauptgewerbe ein um 2,8 % besseres Ergebnis als in der gleichen Vorjahreszeit. Die Umsatzsteigerung wurde vor allem vom gewerblichen und industriellen Bau (+ 15 %) bewirkt, wo der Hochbau einen Umsatzanstieg von 18 % meldete und auch im Tiefbau eine Steigerung gegenüber dem ersten Vorjahresquartal um 6,6 % registriert werden konnte. Der Umsatz im Wohnungsbau lag dagegen im ersten Quartal um 28 % niedriger als vor einem Jahr. Der öffentliche und Verkehrsbau konnte seinen Umsatz im ersten Quartal um lediglich 1,1 % verbessern. Zwar meldete der Hochbau insgesamt ein Umsatzplus von 22 %; ihm stand jedoch im Straßenbau (– 3,8 %) und im sonstigen Tiefbau (– 4,5 %) jeweils ein Minus gegenüber.

1) Der Hochbau setzt sich aus den Bauarten Wohnungsbau, gewerblicher und industrieller Hochbau sowie öffentlicher und Verkehrshochbau zusammen.—

2) Der Tiefbau setzt sich aus den Bauarten Straßenbau, gewerblicher und industrieller Tiefbau sowie öffentlicher und Verkehrstiefbau zusammen.

... aber keine Wende bei der Beschäftigtenentwicklung

Auf die Beschäftigungssituation wirkte sich die leicht positive Entwicklung bei Auftragseingängen und Umsätzen allerdings nicht aus. Mit im Durchschnitt des ersten Quartals rund 33 400 Beschäftigten lag der Stand um weitere 7,0 % unter dem entsprechenden Vorjahresniveau. Alle Beschäftigtenarten waren vom Abbau betroffen. Im Durchschnitt des ersten Quartals gab es 8,3 % weniger Facharbeiter, Poliere und Meister als vor Jahresfrist. Bei den kaufmännischen und technischen Angestellten betrug der jährliche Rückgang 7,1 %; 5,7 % waren es bei den tätigen Inhabern. Die Zahl der Fachwerker, Werker und sonstigen Beschäftigten wurde um 1,9 %, die der ausländischen Arbeitnehmer um 6,1 % reduziert und sogar 9,9 % betrug der Rückgang bei den Auszubildenden.

Wohnbau weiter auf Talfahrt, aber mehr Investitionen im Nichtwohnbau freigegeben

In den ersten drei Monaten des Jahres 2001 wurden von den hessischen Bauaufsichtsbehörden Hochbauten mit insgesamt 1,4 Mill. m² **Wohn- und Nutzfläche** genehmigt. Der Vorjahreswert wurde nur um 1,4 % verfehlt. Dabei lag der gemeldete Flächenbedarf an zusätzlichen Wohn- und Nutzflächen bei den öffentlichen Bauherren und Unternehmen sogar um 20 bzw. 14 % höher als im Vergleichszeitraum. Die öffentliche Hand setzte mit einem deutlich höheren Flächenbedarf sowohl im Wohnbau (+ 84 %) als auch im Nichtwohnbau (+ 13 %) ein positives Zeichen, obwohl sie als Bauherr einen eher kleinen Anteil am gesamten Baugeschehen hat³⁾. Die Bauherrengruppe der Unternehmen plant zusätzliche Flächen vor allem im Nichtwohnbau. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 2000 waren rund 20 % mehr Wohn- und Nutzflächen in neuen Gebäuden und bei Baumaßnahmen beantragt worden. Der Flächenbedarf der Unternehmen stagnierte hingegen im Wohnbau. Die insgesamt negative Entwicklung bei den genehmigten Wohn- und Nutzflächen ist demnach auf die verminderte Bautätigkeit der privaten Haushalte zurückzuführen. Der Bedarf privater Haushalte an Wohn- und Nutzflächen war auch in diesem Quartal wieder geringer. Sie verminderten ihre Flächennachfrage bezogen auf den Anfang des Jahres 2000 um reichlich ein Fünftel auf 491 000 m².

Die veranschlagten **reinen Baukosten** für alle zum Bau freigegebenen Gebäude und Baumaßnahmen erhöhten sich im Vergleichszeitraum kräftig um 271 Mill. DM oder 11 %. Insgesamt lagen sie in den ersten drei Monaten des Jahres 2001 bei 2,6 Mrd. DM. Der Anstieg wurde in der Hauptsache durch geplante Bauvorhaben von Unternehmen und öffentlichen Bauherren verursacht. Die Unternehmen bezifferten die Baukosten für die von ihnen geplanten Bauvorhaben im

3) Der Anteil am gesamten Hochbauvolumen liegt durchschnittlich bei 5 %.

Vergleich zum ersten Quartal des Jahres 2000 um ein Drittel höher. Die Baukosten der öffentlichen Bauherren wurden zweimal so hoch veranschlagt wie im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Bauherrengruppe der Unternehmen beabsichtigt, kräftig im Nichtwohnbau zu investieren (+ 41 %). Aber auch im Wohnbau sind um 8 % höhere Investitionen vorgesehen. Die öffentlichen Bauherren verdoppelten ihr Investitionsvolumen sowohl im Wohn- als auch im Nichtwohnbau. Weiterhin rückläufig war die Investitionsbereitschaft der privaten Haushalte. Die veranschlagten Baukosten lagen hier 17 % unter denen der ersten drei Monate des Vorjahres.

Im ersten Quartal des Jahres 2001 genehmigten die hessischen Bauaufsichtsbehörden 2090 neue **Wohngebäude**. Das waren ein Fünftel weniger als im Vorjahresquartal. Während die Zahl der Baufreigaben im Geschosswohnbau um 2 % nur leicht zurückging — bei einem Anstieg der Zahl der Wohnungen um 5 % —, wurden für die Errichtung von Ein- bzw. Zweifamilienhäusern 22 bzw. 23 % weniger Baugenehmigungen erteilt. Zudem wurden auch 10 % weniger Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden freigegeben. Auf Grund der überwiegend regressiven Entwicklungen reduzierte sich die Zahl der in den Monaten Januar bis März 2001 zum Bau freigegebenen Wohnungen um 590 oder 11 % auf rund 4780⁴⁾. Die genehmigten Wohnflächen sowie die Baukosten verminderten sich im Vergleichszeitraum jeweils um 14 %.

Zu Beginn des Jahres 2001 war, wie schon im letzten Quartal 2000, eine kräftige Nachfrage nach zusätzlichen Nutzflächen in **Nichtwohngebäuden** zu verzeichnen. Die beantragten Flächen lagen mit zusammen 668 000 m² um 25 % über denen der ersten drei Monate des Vorjahres. Die veranschlagten reinen Baukosten in diesem Sektor stiegen gegenüber dem Vorjahresquartal sogar um 53 % auf 1,3 Mrd. DM. Schwerpunkte der geplanten Investitionstätigkeit werden mit einem Flächenbedarf von 188 000 m² und einem Investitionsvolumen von 478 Mill. DM Büro- und Verwaltungsgebäude sein, gefolgt von Handels- und Lagergebäuden (Flächenbedarf: 158 000 m², veranschlagte Baukosten: 204 Mill. DM).

Einzelhandel kommt nicht in Schwung

Nachdem im vergangenen Jahr die in Hessen tätigen Einzelhändler keine weitere Belebung ihrer Geschäftstätigkeit feststellen konnten, brachte auch das erste Vierteljahr 2001 gegenüber dem ersten Vierteljahr 2000 keine Trendumkehr. Nominal wuchs der Umsatz nur äußerst gering um 0,1 %. Nach Ausschaltung der Preisveränderungen war dies ein reales Minus von etwas über 1 %. Beim Einzelhandel im enge-

4) Die Gesamtzahl der genehmigten Wohnungen beinhaltet auch 650 Wohnungen, die durch Baumaßnahmen an Gebäuden entstehen sollen. Sie bezieht sich ausschließlich auf den Wohnbau. Wohnungen, die durch Neubau oder Baumaßnahmen in Nichtwohngebäuden entstanden sind, werden hier nicht berücksichtigt.

Ausgewählte Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung in Hessen

| Jahr Monat Vierteljahr | Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾ | | | Bauhauptgewerbe ³⁾ | | Einzelhandel | Preise | Arbeitsmarkt ⁷⁾ | | | | |
|---|--|--------|---------|-------------------------------|---|--------------|---|--|---------------------------|---------------------------------|------------------------------|--------------------------------------|
| | Volumenindex des Auftrageingangs ²⁾ 1995 = 100 | | | Beschäftigte | Index des Auftrageingangs ⁴⁾ 1995 = 100 | Beschäftigte | Index der Umsätze ⁵⁾ 1995 = 100 | Preisindex für die Lebenshaltung ⁶⁾ 1995 = 100 | Arbeitslose ⁸⁾ | Arbeitslosenquote ⁹⁾ | Offene Stellen ⁸⁾ | Kurzarbeit (Personen) ¹⁰⁾ |
| | insgesamt | Inland | Ausland | | | | | | | | | |
| | Grundzahlen ¹¹⁾ | | | | | | | | | | | |
| 1998 D | 105,8 | 101,1 | 114,5 | 470 074 | 83,1 | 40 519 | 101,5 | 104,1 | 254 050 | 10,0 | 26 021 | 6 505 |
| 1999 D | 98,6 | 92,9 | 109,2 | 464 707 | 86,6 | 37 865 | 102,8 | 105,0 | 239 257 | 9,4 | 30 650 | 6 396 |
| 2000 D | 105,2 | 96,3 | 121,7 | 459 468 | 85,1 | 35 786 | 103,1 | 107,0 | 214 875 | 8,1 | 37 527 | 5 156 |
| 2000 Februar | 101,6 | 91,7 | 119,9 | 457 454 | 61,4 | 35 832 | 96,4 | 106,4 | 236 497 | 9,2 | 37 020 | 6 916 |
| März | 118,0 | 108,8 | 135,1 | 457 904 | 93,7 | 35 528 | 111,0 | 106,6 | 228 878 | 8,9 | 39 531 | 6 424 |
| 1. Vj. D | 104,2 | 94,4 | 122,4 | 457 650 | 68,9 | 35 881 | 99,4 | 106,4 | . | . | . | . |
| April | 96,8 | 90,7 | 108,0 | 457 630 | 65,4 | 35 782 | 103,3 | 106,5 | 221 800 | 8,3 | 41 222 | 6 841 |
| Mai | 110,9 | 103,5 | 124,4 | 457 890 | 140,4 | 35 914 | 112,5 | 106,4 | 211 812 | 7,9 | 40 438 | 5 606 |
| Juni | 105,7 | 93,2 | 128,8 | 459 745 | 84,0 | 35 764 | 95,8 | 106,9 | 213 076 | 8,0 | 39 841 | 4 047 |
| 2. Vj. D | 104,5 | 95,8 | 120,4 | 458 422 | 96,6 | 35 820 | 103,9 | 106,6 | . | . | . | . |
| Juli | 100,4 | 93,9 | 112,3 | 460 138 | 102,4 | 35 806 | 96,3 | 107,4 | 213 256 | 8,0 | 39 929 | 3 096 |
| August | 105,4 | 102,7 | 110,5 | 462 039 | 74,6 | 35 922 | 101,0 | 107,3 | 206 753 | 7,7 | 38 512 | 4 486 |
| September | 112,9 | 101,3 | 134,4 | 461 887 | 110,6 | 35 878 | 100,5 | 107,8 | 201 102 | 7,5 | 38 139 | 4 924 |
| 3. Vj. D | 106,2 | 99,3 | 119,1 | 461 355 | 95,9 | 35 869 | 99,3 | 107,5 | . | . | . | . |
| Oktober | 108,2 | 96,5 | 129,8 | 461 162 | 85,5 | 36 072 | 102,7 | 107,5 | 196 354 | 7,3 | 35 763 | 4 783 |
| November | 110,0 | 99,9 | 128,7 | 461 091 | 76,0 | 35 726 | 110,1 | 107,7 | 195 173 | 7,3 | 34 950 | 4 518 |
| Dezember | 99,5 | 90,2 | 116,7 | 459 084 | 76,3 | 34 930 | 116,5 | 107,6 | 200 261 | 7,5 | 35 012 | 4 523 |
| 4. Vj. D | 105,9 | 95,5 | 125,1 | 460 446 | 79,3 | 35 576 | 109,8 | 107,6 | . | . | . | . |
| 2001 Januar | 105,1 | 94,6 | 124,5 | 457 265 | 64,6 | 33 622 | 96,8 | 108,1 | 211 728 | 7,9 | 37 651 | 6 118 |
| Februar | 107,1 | 92,0 | 134,8 | 456 130 | 62,5 | 33 250 | 91,0 | 108,8 | 210 709 | 7,9 | 41 524 | 8 431 |
| März | 118,5 | 111,5 | 131,2 | 456 909 | 80,5 | 33 197 | 110,9 | 108,9 | 204 313 | 7,6 | 43 155 | 8 160 |
| 1. Vj. D | 110,2 | 99,4 | 130,2 | 456 768 | 69,2 | 33 356 | 99,5 | 108,6 | . | . | . | . |
| Zu- bzw. Abnahme (-) jeweils gegenüber dem Vorjahr bzw. dem gleichen Zeitraum des Vorjahres in % ¹¹⁾ | | | | | | | | | | | | |
| 1998 D | 3,0 | 7,1 | - 3,0 | - 2,3 | - 12,7 | - 10,9 | 1,4 | 1,3 | - 2,6 | . | 21,7 | - 44,8 |
| 1999 D | - 6,8 | - 8,1 | - 4,6 | - 1,1 | 4,2 | - 6,5 | 1,3 | 0,9 | - 5,8 | . | 17,8 | - 1,7 |
| 2000 D | 6,7 | 3,7 | 11,4 | - 1,1 | - 1,7 | - 5,5 | 0,3 | 1,9 | - 10,2 | . | 22,4 | - 19,4 |
| 2000 Februar | 12,4 | 10,9 | 14,7 | - 2,0 | - 0,5 | - 3,6 | 8,6 | 2,1 | - 8,9 | . | 21,2 | - 22,4 |
| März | 9,3 | 5,1 | 16,3 | - 2,1 | - 5,6 | - 4,4 | - 4,1 | 2,1 | - 8,6 | . | 21,1 | - 37,7 |
| 1. Vj. | 9,7 | 7,2 | 13,8 | - 2,0 | - 17,4 | - 4,3 | 1,2 | 2,1 | . | . | . | . |
| April | - 2,9 | - 3,5 | - 1,9 | - 1,3 | - 9,6 | - 4,0 | 0,9 | 1,6 | - 9,4 | . | 23,4 | - 21,7 |
| Mai | 13,2 | 11,1 | 16,7 | - 1,3 | 66,0 | - 3,4 | 13,2 | 1,5 | - 10,1 | . | 27,9 | - 11,4 |
| Juni | 2,8 | - 4,9 | 15,4 | - 0,9 | - 21,3 | - 4,3 | - 6,3 | 1,9 | - 8,7 | . | 27,1 | - 41,8 |
| 2. Vj. | 4,3 | 0,7 | 10,1 | - 1,2 | 9,9 | - 3,9 | 2,5 | 1,7 | . | . | . | . |
| Juli | 5,2 | 3,1 | 8,5 | - 1,2 | 18,1 | - 5,8 | - 4,8 | 1,9 | - 10,4 | . | 23,6 | - 32,9 |
| August | 13,3 | 11,8 | 16,4 | - 1,0 | - 20,8 | - 6,5 | 6,5 | 1,7 | - 10,9 | . | 21,5 | 27,7 |
| September | 6,2 | - 0,5 | 17,2 | - 0,9 | 16,6 | - 6,6 | 2,1 | 2,4 | - 11,7 | . | 19,1 | 18,6 |
| 3. Vj. | 8,1 | 4,6 | 14,1 | - 1,1 | 1,4 | - 6,6 | 1,2 | 2,0 | . | . | . | . |
| Oktober | 7,1 | 2,1 | 14,8 | - 0,3 | - 14,4 | - 7,4 | - 2,5 | 2,1 | - 12,9 | . | 17,9 | - 1,5 |
| November | 1,7 | 1,2 | 2,3 | - 0,2 | 27,8 | - 7,3 | - 0,8 | 2,1 | - 13,3 | . | 20,8 | - 26,1 |
| Dezember | 5,4 | 3,0 | 9,2 | - 0,2 | - 15,7 | - 7,6 | - 6,0 | 1,8 | - 12,8 | . | 15,3 | 3,9 |
| 4. Vj. | 4,6 | 2,0 | 8,5 | - 0,2 | - 4,8 | - 7,4 | - 3,2 | 2,0 | . | . | . | . |
| 2001 Januar | 12,9 | 14,4 | 11,1 | - 0,1 | 25,6 | - 7,3 | 6,4 | 1,9 | - 11,4 | . | 16,6 | 7,1 |
| Februar | 5,4 | 0,3 | 12,4 | - 0,3 | 1,7 | - 7,2 | - 5,6 | 2,3 | - 10,9 | . | 12,2 | 21,9 |
| März | 0,4 | 2,5 | - 2,9 | - 0,2 | - 14,2 | - 6,6 | - 0,1 | 2,2 | - 10,7 | . | 9,2 | 27,0 |
| 1. Vj. | 5,8 | 5,3 | 6,4 | - 0,2 | - 10,8 | - 7,0 | 0,1 | 2,1 | . | . | . | . |
| Zu- bzw. Abnahme (-) jeweils gegenüber dem Vormonat bzw. dem Vorquartal in % ¹¹⁾ | | | | | | | | | | | | |
| 2000 Februar | 9,1 | 10,9 | 7,0 | - 0,0 | 19,4 | - 1,2 | 15,1 | 0,3 | - 1,0 | . | 14,7 | 21,1 |
| März | 16,1 | 18,6 | 12,7 | 0,1 | 52,5 | - 0,8 | - 12,3 | 0,2 | - 3,2 | . | 6,8 | - 7,1 |
| 1. Vj. | 3,0 | 0,9 | 6,2 | - 0,8 | - 17,3 | - 6,6 | - 12,2 | 0,9 | . | . | . | . |
| April | - 18,0 | - 16,6 | - 20,1 | - 0,1 | - 30,3 | 0,7 | - 6,9 | - 0,1 | - 3,1 | . | 4,3 | 6,5 |
| Mai | 14,6 | 14,1 | 15,2 | 0,1 | 114,8 | 0,4 | 8,9 | - 0,1 | - 4,5 | . | - 1,9 | - 18,1 |
| Juni | - 4,7 | - 10,0 | 3,5 | 0,4 | - 40,2 | - 0,4 | - 14,8 | 0,5 | 0,6 | . | - 1,5 | - 27,8 |
| 2. Vj. | 0,3 | 1,5 | - 1,6 | 0,2 | 40,2 | - 0,2 | 4,5 | 0,2 | . | . | . | . |
| Juli | - 5,0 | 0,8 | - 12,8 | 0,1 | 21,9 | 0,1 | 0,5 | 0,5 | 0,1 | . | 0,2 | - 23,5 |
| August | 5,0 | 9,4 | - 1,6 | 0,4 | - 27,1 | 0,3 | 4,9 | - 0,1 | - 3,0 | . | - 3,5 | 44,9 |
| September | 7,1 | - 1,4 | 21,6 | - 0,0 | 48,2 | - 0,1 | - 0,5 | 0,5 | - 2,7 | . | - 1,0 | 9,8 |
| 3. Vj. | 1,6 | 3,7 | - 1,1 | 0,6 | - 0,7 | 0,1 | - 4,4 | 0,8 | . | . | . | . |
| Oktober | - 4,2 | - 4,7 | - 3,4 | - 0,2 | - 22,7 | 0,5 | 2,2 | - 0,3 | - 2,4 | . | - 6,2 | - 2,9 |
| November | 1,7 | 3,5 | - 0,8 | - 0,0 | - 11,1 | - 1,0 | 7,2 | - 0,1 | - 0,6 | . | - 2,3 | - 5,5 |
| Dezember | - 9,5 | - 9,7 | - 9,3 | - 0,4 | 0,3 | - 2,2 | 5,8 | - 0,1 | 2,6 | . | 0,2 | 0,1 |
| 4. Vj. | - 0,3 | - 3,8 | 5,0 | - 0,2 | - 17,3 | - 0,8 | 10,6 | 0,1 | . | . | . | . |
| 2001 Januar | 5,6 | 4,9 | 6,7 | - 0,4 | - 15,3 | - 3,7 | - 16,9 | 0,5 | 5,7 | . | 7,5 | 35,3 |
| Februar | 1,9 | - 2,7 | 8,3 | - 0,2 | - 3,3 | - 1,1 | - 6,0 | 0,6 | - 0,5 | . | 10,3 | 37,8 |
| März | 10,6 | 21,2 | - 2,7 | - 0,2 | 28,7 | - 0,2 | 21,9 | 0,1 | - 3,0 | . | 3,9 | - 3,2 |
| 1. Vj. | 4,1 | 4,1 | 4,1 | - 0,8 | - 12,7 | - 6,2 | - 9,4 | 0,9 | . | . | . | . |

1) Einschl. Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten. Wegen der Umstellung auf die neuen EU-Klassifikationen ab 1995 sind Vorjahresvergleiche nicht möglich. — 2) Ohne Bergbau und ohne Gewinnung von Steinen und Erden; preisbereinigt, kalendermonatlich. — 3) Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr Beschäftigten. — 4) Wertindex. — 5) Ohne Mehrwertsteuer. — 6) Alle privaten Haushalte. — 7) Quelle: Landesarbeitsamt Hessen. — 8) Bei Monatswerten Stand am Monatsende. — 9) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. — 10) Bei Monatswerten Stand Monatsmitte. — 11) Gegenüber der letzten Ausgabe teilweise berichtigte Ergebnisse.

ren Sinn, das heißt ohne Kraftfahrzeughandel und Tankstellen, wuchs der Umsatz nominal zwar um annähernd 1 %, real war dies jedoch ein Rückgang um 0,5 %.

Mehr in seinen Kassen hatte vor allem der Bereich „Apotheken, Sanitätshäuser, Drogerien und Parfümerien“ (nominal + 7 und real + 6 %). Die vom Umsatzanteil her bedeutendste Branche, der Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (hierzu zählen beispielsweise die Supermärkte und Kaufhäuser), konnte ihr Vorjahresniveau ebenfalls übertreffen. Die hierzu gehörenden Geschäfte hatten nominal knapp 2 % mehr Umsatz; real verblieb aber nur ein Plus von 0,4 %. Dagegen musste der Bereich „Kraftfahrzeughandel und Tankstellen“, der in der Vergangenheit das Gesamtergebnis für den Einzelhandel oft ausgesprochen positiv beeinflusst hatte, im Vergleich der ersten Quartale Umsatzeinbußen hinnehmen: Nominal waren es annähernd – 2 %, real sogar – 3 %. Auch der Facheinzelhandel hatte weniger in den Kassen. Im Vergleichszeitraum ging dort der Umsatz nominal und real um etwa 4 % zurück.

Abbau der Arbeitslosigkeit setzt sich unvermindert fort

Die Arbeitslosmeldungen aus dem ersten Quartal 2001 lagen nur geringfügig über dem Stand aus den Monaten Januar bis März 2000. Das lag wie schon im Vorquartal allein an den wieder zunehmenden Arbeitslosmeldungen von Personen, die zuvor keiner Erwerbstätigkeit nachgegangen waren. Denn die Arbeitslosmeldungen nach vorangegangener Erwerbstätigkeit bzw. betrieblicher Ausbildung blieben Dank einer auf Wachstumskurs befindlichen hessischen Wirtschaft weiterhin rückläufig, konnten diesen Anstieg aber nicht ganz kompensieren. Die Anzahl der von einer kürzeren als der betrieblichen Arbeitszeit betroffenen Personen erhöhte sich binnen Jahresfrist zwar um knapp ein Fünftel, dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass im ersten Quartal 2000 ein besonders niedriger Kurzarbeitsstand (statistischer Basiseffekt) herrschte. Der hauptsächlich durch das Baugewerbe ausgelöste Anstieg ist jahreszeitlich bedingt. Die Kurzarbeit im hessischen Ernährungsgewerbe im Zuge der BSE-Krise spielt dabei nur eine untergeordnete Rolle.

Der in den Monaten Januar bis März nur geringfügig gestiegenen Zahl der Arbeitslosmeldungen stand ein nun schon deutlich rückläufiges Angebot an Arbeitsplätzen gegenüber. Durch das verringerte Stellenangebot war der Vermittlungserfolg der Arbeitsverwaltung allerdings nur bei den Dauerarbeitsplätzen beeinträchtigt. Bei der Vermittlung von kurzfris-

tigen Tätigkeiten gab es dagegen einen ansehnlichen Zuwachs. Insgesamt schieden im ersten Quartal 2001 weniger Personen aus der Arbeitslosigkeit aus als vor Jahresfrist, wobei hier auch private Bemühungen um einen neuen Arbeitsplatz und das Erreichen der Altersgrenze eine Rolle spielten. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit hat im Berichtszeitraum das Ausmaß aus dem Vorjahr beibehalten. Im Durchschnitt der Monate Januar bis März 2001 wurden 208 200 Arbeitslose in Hessen registriert, rund 26 600 oder 11 % weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Gegenüber dem Höchststand der Arbeitslosigkeit im ersten Quartal 1998 ist eine Abnahme um nahezu ein Viertel zu verzeichnen.

Energie heizt Teuerung an

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Hessen war im ersten Quartal 2001 um 2,1 % höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres. In den beiden letzten Quartalen des Vorjahres hatte die entsprechende Teuerungsrate jeweils 2,0 % betragen. Für einige Energieträger war weiterhin ein starker Preisauftrieb zu verzeichnen. So war Gas im ersten Quartal dieses Jahres im Durchschnitt um 30 % teurer als vor Jahresfrist, und die Umlagen für Zentralheizung und Fernwärme stiegen um knapp 35 %. Die Heizölpreise waren im ersten Quartal im Durchschnitt immer noch um 6,9 % höher als im ersten Quartal des Vorjahres; die Strompreise stiegen um 5 %. Kraftstoffe waren in den ersten drei Monaten dieses Jahres um 3,5 % teurer als vor Jahresfrist.

Für Nahrungsmittel zog die Teuerung an. Im ersten Quartal dieses Jahres waren sie im Durchschnitt um 2,1 % teurer als vor Jahresfrist. Im letzten Quartal 2000 hatte die entsprechende Rate nur 0,5 % betragen. Zuvor waren die Nahrungsmittelpreise seit dem zweiten Quartal 1999 jeweils niedriger als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Teuerung stieg zwar im Nahrungsmittelbereich allgemein an, jedoch war insbesondere für Fleisch und Fleischwaren in den ersten drei Monaten dieses Jahres ein stärkerer Preisauftrieb als in den vorausgegangenen Quartalen zu verzeichnen.

Wohnungsmieten haben die allgemeine Teuerung gedämpft. Einschl. Nebenkosten, aber ohne Heizung, waren sie im ersten Quartal nur um 0,5 % höher als vor Jahresfrist. Auch für Kleidung und Schuhe lag die entsprechende Teuerungsrate bei nur 0,1 %.

Im zweiten Vierteljahr 2001 zogen die Preise weiter an. Im April war der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Hessen bereits um 2,5 % und im Mai um 3,0 % höher als im gleichen Monat des Vorjahres. □

- Bei den **Kommunalwahlen** am 18. März wurden in die 21 hessischen Kreistage 1569 Volksvertreter gewählt, darunter 498 Frauen. Die Frauenquote nahm im Vergleich zu 1997 um knapp 2 Prozentpunkte auf rund 32 % zu. Am stärksten sind Frauen im Landkreis Kassel und im Main-Taunus-Kreis mit knapp 40 % vertreten. Dagegen ist in den Landkreisen Limburg-Weilburg und Waldeck-Frankenberg nur gut jede fünfte Abgeordnete weiblich. Von den vier im Landtag vertretenen Parteien haben nur die GRÜNEN und die SPD ihren Frauenanteil erhöht, bei der CDU blieb er unverändert und bei der F.D.P. schrumpfte er um mehr als die Hälfte. Die mit Abstand höchste Frauenpower haben die GRÜNEN mit 60 %. Es folgt die SPD mit einer Quote von 37 %. Bei den Christdemokraten ist gut jedes vierte Mandat von einer Frau besetzt und bei den Liberalen nur gut jedes fünfte. Stärker als in den Kreistagen sind Frauen in den Stadtverordnetenversammlungen der fünf hessischen kreisfreien Städte vertreten. Ihr Anteil erhöhte sich geringfügig auf rund 38 %. Die Abgeordneten der GRÜNEN sind zu rund 58 % weiblich. Die Frauenquote der SPD beträgt knapp 43 %, die der CDU rund 32 % und bei der F.D.P. sind nur gut 14 % der Mandatsträger Frauen. GRÜNE und SPD entsenden relativ mehr weibliche Abgeordnete als in der vergangenen Legislaturperiode, CDU gleich viele und Liberale weniger als die Hälfte.

- In der Bundesrepublik Deutschland laufen zurzeit Vorbereitungen für eine **neue Form der Volkszählung**. Es sollen — anders als bei der letzten Volkszählung des Jahres 1987 — nicht mehr alle Haushalte befragt werden. Unter anderem aus Kostengründen wird vielmehr die Gewinnung eines Teils der benötigten Daten aus vorhandenen Registern angestrebt. Da hiermit Neuland beschritten wird, sind unterschiedliche Tests vorgesehen. Zentrale Bedeutung kommt hierbei den Melderegistern zu, weshalb das Hessische Statistische Landesamt auf die Mitwirkung und Unterstützung der registerführenden Stellen in den Gemeinden angewiesen ist. Aus diesem Grund wurden die Gemeinden in den letzten Tagen über den derzeitigen Stand der Vorbereitungen, den zu erwartenden terminlichen Ablauf der Tests sowie die erforderlichen Vorarbeiten informiert. Der momentan in der parlamentarischen Beratung befindliche Gesetzentwurf für die Durchführung der Testerhebungen sieht zum Stichtag 19. September 2001 drei Stichproben aus den Melderegistern zur Überprüfung der Qualität dieser Register und damit deren Eignung für die künftige Volkszählung vor. Von diesen Tests sind alle Gemeinden betroffen; bestimmte Untersuchungen werden allerdings nur in ausgewählten Gemeinden durchgeführt. Gleichzeitig soll festgestellt werden, ob mit den neuen Erhebungsverfahren die Erstellung von kleinräumigen Ergebnissen weiterhin möglich ist. Dies ist sowohl für kommunale Planungen als auch für die künftige Mittelvergabe aus den EU-Strukturfonds von großer Bedeutung.

- Im Prüfungsjahr 2000 führten an den hessischen **Hochschulen** insgesamt 17 350 Prüfungen zu erfolgreichen Abschlüssen von Studium oder Promotion. Die Zahl der erfolgreichen **Abschlussprüfungen** ist gegenüber dem Vorjahr um 1300 zurückgegangen und liegt um 4750 unter dem Höchststand des Prüfungsjahres 1995. Dieser Rückgang ist in der bis Mitte der Neunzigerjahre rückläufigen Studienanfängerzahl begründet. Im Prüfungsjahr 2000 wurden neben 7800 Diplomprüfungen und entsprechenden Abschlüssen an Universitäten 4400 Diplomabschlüsse in Fachhochschulstudiengängen, 2000 Promotionen, 1600 Staatsprüfungen für ein Lehramt, 1250 staatliche Laufbahnprüfungen an Verwaltungsfachhochschulen und 300 sonstige Abschlüsse gemeldet. Fast die Hälfte aller erfolgreichen Abschlüsse wurde mit der Note gut bewertet, ein gutes Viertel mit sehr gut, ein knappes Viertel mit befriedigend und 3 % mit ausreichend.

- Die größte hessische allgemein bildende Schule ist die Gesamtschule in Freigericht mit 2347 Schülern, die kleinste die Sonderschule in Sinntal mit acht Schülern. Diese und weitere Informationen können dem soeben vom Hessischen Statistischen Landesamt veröffentlichten „**Verzeichnis der allgemein bildenden Schulen in Hessen, Ausgabe 2001**“ entnommen werden. In dem Verzeichnis sind Namen, Anschriften, Telefon- und Faxnummern sowie Schülerzahlen aller hessischen Grundschulen, Hauptschulen, Förderstufen, Sonderschulen, Realschulen, Gesamtschulen, Gymnasien und Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges zum Stichtag 04.09.2000 enthalten. Schulen mit mehreren Schulformen werden bei jeder Schulform nachgewiesen. Schulen in privater Trägerschaft sowie Schulen mit angeschlossenem Internat oder Schülerwohnheim sind besonders gekennzeichnet. Außerdem sind bei den Sonderschulen die Sonderschulformen dargestellt. Der regionale Nachweis erfolgt für kreisfreie Städte und Landkreise und innerhalb der Landkreise nach Gemeinden. Das Verzeichnis (219 Seiten mit alphabetischem Schulstandortverzeichnis, DIN A 4, kartoniert) kann für 24,00 DM plus Versandkosten beim Hessischen Statistischen Landesamt, Vertriebsstelle, 65175 Wiesbaden, Fax 0611/3802-992, bestellt werden. Es ist auch als Diskette (ASCII- oder Excel 97-Format) mit zusätzlich aufgenommener E-Mail Adresse der Schulen zum Preis von 91,00 DM erhältlich und steht im Internet als Download-Angebot unter zur Verfügung.

- Im ersten Quartal dieses Jahres gab es auf Hessens Straßen insgesamt 5600 **Verkehrsunfälle**, bei denen Menschen zu Schaden kamen. Das waren 4 % weniger als ein Jahr zuvor. Bei diesen Unfällen verloren 103 Menschen ihr Leben. Das waren sieben Getötete weniger als im ersten Vierteljahr 2000. Neben den Getöteten wurden 7700 Personen verletzt, 3 % weniger als vor einem Jahr. Dabei sank die Zahl der Leichtverletzten im Vergleichszeitraum um annähernd 2 % auf 6400; bei den Schwerverletzten gab es sogar einen Rückgang um 11 % auf 1300.

Hessischer Zahlenspiegel

| Art der Angabe | Maß- bzw. Mengeneinheit | 1998 | 1999 | 1999 | | | 2000 | | | |
|---|-------------------------|--------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| | | Durchschnitt | | August | Sept. | Okt. | Juli | August | Sept. | Okt. |
| | | 1999 | 2000 | 2000 | | | 2001 | | | |
| | | Durchschnitt | Febr. | März | April | Jan. | Febr. | März | April | |
| BEVÖLKERUNG | | | | | | | | | | |
| * Bevölkerung am Monatsende ¹⁾ | 1000 | 6 032,5 | 6 042,8 | 6 046,3 | 6 048,8 | 6 051,0 | 6 058,9 | 6 062,1 | ... | ... |
| Natürliche Bevölkerungsbewegung: | | | | | | | | | | |
| * Eheschließungen ²⁾ | Anzahl | 2 666 | 2 718 | 3 859 | 5 021 | 2 388 | 3 367 | 4 286 | ... | ... |
| auf 1000 Einwohner und 1 Jahr | " | 5,3 | 5,4 | 7,5 | 10,1 | 4,6 | 6,6 | 8,3 | ... | ... |
| * Lebendgeborene ³⁾ | " | 5 047 | 4 916 | 5 216 | 5 539 | 4 527 | 5 005 | 5 396 | ... | ... |
| auf 1000 Einwohner und 1 Jahr | " | 10,0 | 9,8 | 10,2 | 11,1 | 8,8 | 9,8 | 10,5 | ... | ... |
| * Gestorbene ⁴⁾ (ohne Totgeborene) | " | 5 082 | 5 088 | 4 813 | 4 588 | 4 564 | 4 567 | 4 536 | ... | ... |
| auf 1000 Einwohner und 1 Jahr | " | 10,1 | 10,1 | 9,4 | 9,2 | 8,9 | 8,9 | 8,8 | ... | ... |
| * darunter im ersten Lebensjahr Gestorbene | " | 24 | 22 | 24 | 27 | 22 | 27 | 12 | ... | ... |
| auf 1000 Lebendgeborene | " | 4,8 | 4,5 | 4,6 | 4,9 | 4,9 | 5,4 | 2,2 | ... | ... |
| * Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-) | " | - 34 | - 172 | 403 | 951 | - 37 | 438 | 860 | ... | ... |
| auf 1000 Einwohner und 1 Jahr | " | - 0,1 | - 0,4 | 0,8 | 1,9 | - 0,1 | 0,9 | 1,7 | ... | ... |
| Wanderungen: | | | | | | | | | | |
| * Zuzüge über die Landesgrenzen | Anzahl | 13 316 | 14 164 | 17 000 | 16 079 | 16 238 | 15 746 | 17 536 | ... | ... |
| darunter aus dem Ausland | " | 5 443 | 6 186 | 7 221 | 7 115 | 6 777 | 6 745 | 7 429 | ... | ... |
| * Fortzüge über die Landesgrenzen | " | 12 995 | 12 591 | 14 708 | 14 542 | 13 981 | 14 174 | 15 193 | ... | ... |
| darunter in das Ausland | " | 6 000 | 9 114 | 6 364 | 6 358 | 5 586 | 6 241 | 6 714 | ... | ... |
| * Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-) | " | 320 | 1 574 | 2 292 | 1 537 | 2 257 | 1 572 | 2 343 | ... | ... |
| * Innerhalb des Landes Umgezogene ⁵⁾ | " | 18 531 | 19 091 | 21 283 | 19 543 | 18 967 | 19 606 | 21 306 | ... | ... |
| ARBEITSMARKT | | | | | | | | | | |
| * Arbeitslose am Monatsende ⁶⁾ | Anzahl | 239 257 | 214 875 | 236 497 | 228 878 | 221 800 | 211 728 | 210 709 | 204 313 | 200 712 |
| * darunter Frauen | " | 105 186 | 96 519 | 102 187 | 99 808 | 98 197 | 92 608 | 91 633 | 89 548 | 89 329 |
| Männer | " | 134 071 | 118 356 | 134 310 | 129 070 | 123 603 | 119 120 | 119 076 | 114 765 | 111 383 |
| Ausländer | " | 51 080 | 45 177 | 49 664 | 48 534 | 47 239 | 44 307 | 44 234 | 43 475 | 42 840 |
| Jugendliche unter 20 Jahren | " | 5 747 | 5 442 | 5 868 | 5 574 | 5 155 | 5 034 | 4 964 | 4 729 | 4 627 |
| * Arbeitslosenquote ⁷⁾ insgesamt | % | 9,4 | 8,1 | 9,2 | 8,9 | 8,3 | 7,9 | 7,9 | 7,6 | 7,5 |
| * darunter der Frauen | " | 9,1 | 8,0 | 8,8 | 8,6 | 8,0 | 7,5 | 7,4 | 7,3 | 7,2 |
| Männer | " | 9,6 | 8,3 | 9,6 | 9,2 | 8,5 | 8,2 | 8,2 | 7,9 | 7,7 |
| Ausländer | " | 17,2 | 14,8 | 16,8 | 16,4 | 15,4 | 14,4 | 14,4 | 14,1 | 13,9 |
| Jugendlichen unter 20 Jahren | " | 8,0 | 5,8 | 8,1 | 7,7 | 5,0 | 4,9 | 4,8 | 4,6 | 4,5 |
| * Offene Stellen am Monatsende ⁶⁾ | Anzahl | 30 650 | 37 527 | 37 020 | 39 531 | 41 222 | 37 651 | 41 524 | 43 155 | 42 863 |
| * Kurzarbeiter (Monatsmitte) ⁶⁾ | " | 6 396 | 5 156 | 6 916 | 6 424 | 6 841 | 6 118 | 8 431 | 8 160 | 7 050 |
| Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte | | | | | | | | | | |
| Arbeitsnehmer am Arbeitsort insgesamt ⁸⁾¹¹⁾ | | | | | | | | | | |
| * Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort insgesamt ⁸⁾¹¹⁾ | 1000 | 2 105,3 | 2 130,8 | 2 093,0 | 2 128,8 | 2 110,9 | 2 102,7 | 2 116,0 | 2 153,0 | 2 151,5 |
| * darunter Frauen | " | 903,7 | 916,6 | 896,9 | 911,4 | 906,7 | 906,1 | 908,0 | 924,0 | 928,3 |
| * Ausländer | " | 226,6 | 227,8 | 225,8 | 229,6 | 226,0 | 225,0 | 227,0 | 231,1 | 227,9 |
| * Teilzeitbeschäftigte | " | 310,0 | . | 307,7 | 310,9 | 315,1 | 316,2 | . | . | . |
| * darunter Frauen | " | 272,5 | . | 271,1 | 273,4 | 275,0 | 274,7 | . | . | . |
| darunter ausgew. Wirtschaftsabschnitte ⁹⁾ : | | | | | | | | | | |
| * Bergbau | " | . | . | . | 9,2 | 8,8 | 8,6 | . | . | . |
| * darunter Frauen | " | . | . | . | 0,9 | 0,9 | 0,9 | . | . | . |
| * Verarbeitendes Gewerbe | " | . | . | . | 543,0 | 535,8 | 530,2 | . | . | . |
| * darunter Frauen | " | . | . | . | 142,6 | 139,9 | 138,2 | . | . | . |
| * Energie- und Wasserversorgung | " | . | . | . | 17,0 | 17,0 | 17,6 | . | . | . |
| * darunter Frauen | " | . | . | . | 3,0 | 2,9 | 3,2 | . | . | . |
| * Baugewerbe | " | . | . | . | 136,0 | 129,7 | 125,7 | . | . | . |
| * darunter Frauen | " | . | . | . | 16,0 | 15,8 | 15,4 | . | . | . |
| * Handel- und Gastgewerbe | " | . | . | . | 388,6 | 384,4 | 382,7 | . | . | . |
| * darunter Frauen | " | . | . | . | 188,0 | 186,1 | 185,4 | . | . | . |
| * Verkehr- und Nachrichtenübermittlung | " | . | . | . | 144,2 | 144,1 | 144,5 | . | . | . |
| * darunter Frauen | " | . | . | . | 47,8 | 47,8 | 48,2 | . | . | . |
| * Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe | " | . | . | . | 139,3 | 138,9 | 139,1 | . | . | . |
| * darunter Frauen | " | . | . | . | 68,7 | 68,4 | 68,4 | . | . | . |
| * Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen | " | . | . | . | 249,2 | 250,9 | 253,6 | . | . | . |
| * darunter Frauen | " | . | . | . | 111,1 | 111,5 | 113,2 | . | . | . |
| * öffentliche Verwaltung u. ä. | " | . | . | . | 130,7 | 130,3 | 129,1 | . | . | . |
| * darunter Frauen | " | . | . | . | 74,9 | 74,9 | 74,6 | . | . | . |
| * öffentliche und private Dienstleistungen (ohne öffentl. Verwaltung) | " | . | . | . | 356,6 | 358,0 | 357,9 | . | . | . |
| * darunter Frauen | " | . | . | . | 254,2 | 254,8 | 254,7 | . | . | . |

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Fortschreibungsergebnisse auf der Basis der Bevölkerungsfeststellung vom 25. Mai 1987 (Volkszählung). — 2) Nach dem Ereignisort. — 3) Nach der alleinigen oder der Hauptwohnung der Mutter. — 4) Nach der alleinigen oder Hauptwohnung des Verstorbenen. — 5) Ohne innerhalb der Gemeinden Umgezogene. — 6) Quelle: Landesarbeitsamt Hessen. — 7) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. — 8) Einschl. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 9) Auf Grund der Einführung der neuen Wirtschaftszweigsystematik (WZ 93) ist die Vergleichbarkeit mit früheren Erhebungen nicht gewährleistet. — 10) Durchschnitt für die Monate März, Juni, September und Dezember. — 11) Ein Nachweis in wirtschaftsfachlicher Gliederung ist auf Grund von Strukturverschiebungen zur Zeit nicht möglich.

Hessischer Zahlenspiegel

| Art der Angabe | Maß- bzw. Mengeneinheit | 1999 | 2000 | 2000 | | | | 2001 | | |
|---|-------------------------------|--------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| | | Durchschnitt | | Jan. | Febr. | März | Dez. | Jan. | Febr. | März |
| | | | | | | | | | | |
| LANDWIRTSCHAFT | | | | | | | | | | |
| Schlachtungen ¹⁾ : | | | | | | | | | | |
| Rinder | Anzahl | 8 088 | 7 302 | 8 243 | 8 302 | 8 813 | 4 742 | 4 576 | 5 470 | 7 554 |
| Kälber | " | 341 | 350 | 289 | 389 | 260 | 394 | 155 | 206 | 246 |
| Schweine | " | 108 303 | 102 959 | 108 663 | 101 840 | 100 713 | 95 912 | 100 835 | 90 178 | 101 101 |
| darunter hausgeschlachtet | " | 9 044 | 7 765 | 11 986 | 10 580 | 9 916 | 10 694 | 11 360 | 9 942 | 11 639 |
| Schlachtmengen ²⁾ : | | | | | | | | | | |
| * Gesamtschlachtgewicht | Tonnen | 11 653 | 11 148 | 11 312 | 10 823 | 11 156 | 9 487 | 9 711 | 9 099 | 10 706 |
| darunter von | | | | | | | | | | |
| * Rindern | " | 2 207 | 2 032 | 2 145 | 2 168 | 2 315 | 1 171 | 1 115 | 1 354 | 1 852 |
| * Kälbern | " | 30 | 33 | 28 | 30 | 18 | 46 | 14 | 18 | 21 |
| * Schweinen | " | 9 099 | 8 686 | 8 933 | 8 399 | 8 329 | 7 855 | 8 309 | 7 390 | 8 243 |
| Geflügel: | | | | | | | | | | |
| * Erzeugte Konsumeier ³⁾ | 1000 St. | 30 668 | 31 856 | 29 689 | 31 045 | 35 673 | 33 737 | 32 589 | 29 070 | 30 867 |
| Milcherzeugung: | | | | | | | | | | |
| Kuhmilcherzeugung | Tonnen | 87 211 | 84 688 | 87 339 | 82 354 | 86 745 | 82 484 | 84 990 | 79 827 | 87 231 |
| * darunter an Molkereien u. Händler geliefert | " | 82 275 | 80 642 | 82 503 | 77 830 | 81 909 | 78 721 | 81 227 | 76 428 | 83 467 |
| Milchleistung je Kuh und Tag | kg | 16,4 | 15,8 | 16,0 | 16,2 | 15,9 | 15,1 | 15,6 | 18,0 | 17,8 |
| VERARBEITENDES GEWERBE ⁴⁾ | | | | | | | | | | |
| * Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) | 1000 | 464,4 | 459,5 | 457,6 | 457,5 | 457,9 | 459,1 | 457,3 | 456,1 | 456,9 |
| darunter Arbeiter (einschl. gewerbl. Azubi.) | " | 275,0 | 271,1 | 269,7 | 269,6 | 270,0 | 270,5 | 269,9 | 269,4 | 269,8 |
| * Geleistete Arbeiterstunden | " | 35 589 | 34 952 | 34 412 | 35 953 | 38 229 | 30 506 | 35 342 | 34 142 | 36 786 |
| * Bruttolohnsumme | Mill. DM | 1 285,7 | 1 292,4 | 1 177,2 | 1 184,8 | 1 228,3 | 1 282,4 | 1 247,3 | 1 195,5 | 1 240,0 |
| * Bruttogehaltssumme | " | 1 424,5 | 1 446,6 | 1 376,7 | 1 358,0 | 1 419,6 | 1 471,8 | 1 406,6 | 1 349,7 | 1 442,1 |
| * Gesamtumsatz (ohne MwSt.) | " | 12 763,0 | 13 425,7 | 11 472,8 | 12 643,3 | 14 686,6 | 13 795,4 | 12 785,6 | 12 741,0 | 14 642,1 |
| * darunter Auslandsumsatz | " | 4 278,5 | 5 016,1 | 4 479,3 | 4 920,8 | 5 598,5 | 5 067,8 | 5 025,9 | 4 958,6 | 5 701,0 |
| Exportquote ⁵⁾ | % | 33,5 | 37,4 | 39,0 | 38,9 | 38,1 | 36,7 | 39,3 | 38,9 | 38,9 |
| Index der Nettoproduktion insgesamt ⁶⁾ | | | | | | | | | | |
| darunter | 1991 = 100 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Vorleistungsgüterproduzenten | " | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Investitionsgüterproduzenten | " | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Gebrauchsgüterproduzenten | " | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Verbrauchsgüterproduzenten | " | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Index der Nettoproduktion im Verarbeitenden Gewerbe ⁷⁾ | | | | | | | | | | |
| darunter | 1991 = 100 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Chemische Industrie | " | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Maschinenbau | " | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Fahrzeugbau | " | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik usw. | " | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Volumenindex des Auftragseingangs ⁷⁾ | | | | | | | | | | |
| insgesamt | 1995 = 100 % ⁸⁾ | - 6,8 | 6,7 | 7,6 | 12,4 | 9,3 | 5,4 | 12,9 | 5,4 | 0,4 |
| davon | | | | | | | | | | |
| Vorleistungsgüterproduzenten | " | - 1,9 | 5,6 | 11,1 | 14,8 | 7,4 | 1,3 | 16,1 | - 0,5 | - 3,3 |
| Investitionsgüterproduzenten | " | - 14,3 | 9,2 | 2,9 | 18,1 | 13,6 | 9,9 | 8,8 | 17,6 | 0,0 |
| Gebrauchsgüterproduzenten | " | - 8,8 | 10,5 | 2,7 | 15,7 | 18,8 | - 6,8 | 10,3 | 9,3 | - 1,6 |
| Verbrauchsgüterproduzenten | " | - 1,2 | 2,9 | - 2,6 | - 12,2 | 2,2 | 18,9 | 13,2 | - 3,9 | 26,1 |
| Volumenindex des Auftragseingangs nach ausgewählten Branchen: | | | | | | | | | | |
| Chemische Industrie | % ⁸⁾ | - 2,3 | 6,7 | 7,5 | 4,6 | 8,3 | 8,1 | 12,7 | - 6,1 | 3,0 |
| Maschinenbau | " | - 5,9 | 15,8 | 11,9 | 22,3 | 25,0 | 4,1 | 15,1 | 4,8 | - 9,5 |
| Kraftwagen und -teile | " | - 20,0 | - 9,3 | - 7,1 | 4,4 | - 18,6 | - 8,8 | - 1,5 | - 2,0 | - 12,0 |
| Herstellung von Metallzeugnissen | " | - 1,4 | 5,5 | 7,1 | 15,7 | 7,1 | - 6,0 | 27,9 | - 3,3 | - 3,5 |
| ÖFFENTLICHE ENERGIEVERSORGUNG | | | | | | | | | | |
| * Stromerzeugung (brutto) | Mill. kWh | 2 278,0 | 2 128,5 | 2 901,0 | 2 721,6 | 2 641,0 | 1 974,3 | ... | ... | ... |
| * Stromverbrauch ⁹⁾ | " | 2 714,2 | 2 895,0 | 3 157,2 | 3 440,4 | 3 031,3 | 3 246,3 | ... | ... | ... |

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Gewerbliche und Hausschlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft. — 2) Gewerbliche Schlachtungen (ohne Geflügel); einschl. Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. — 3) In Betrieben ab 3000 Hennenhaltungsplätzen. — 4) Einschl. Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. — 5) Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz. — 6) Kalendermonatlich. — 7) Ohne Bergbau und ohne Gewinnung von Steinen und Erden; preisbereinigt, kalendermonatlich. — 8) Zu- bzw. Abnahme (-) jeweils gegenüber dem Vorjahr bzw. dem gleichen Vorjahresmonat. — 9) Ohne Pumpstromverbrauch und ohne Übertragungsverluste; ohne Eigenverbrauch der Kraftwerke.

Hessischer Zahlenspiegel

| Art der Angabe | Maß- bzw. Mengeneinheit | 1999 | 2000 | 2000 | | | | 2001 | | |
|--|-------------------------|--------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| | | Durchschnitt | | Jan. | Febr. | März | Dez. | Jan. | Febr. | März |
| BAUGEWERBE | | | | | | | | | | |
| B a u h a u p t g e w e r b e ¹⁾ | | | | | | | | | | |
| * Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) | 1000 | 62,1 | 60,7 | 61,1 | 60,4 | 59,9 | 60,5 | 58,3 | 57,7 | 57,6 |
| darunter | | | | | | | | | | |
| Facharbeiter ²⁾ | " | 32,6 | 32,0 | 32,4 | 31,9 | 31,6 | 31,8 | 30,4 | 30,0 | 30,0 |
| Fachwerker und Werker | " | 9,8 | 9,5 | 9,1 | 9,0 | 9,1 | 9,2 | 8,9 | 8,7 | 8,8 |
| gewerblich Auszubildende | " | 3,1 | 2,9 | 3,0 | 3,0 | 3,0 | 2,9 | 2,8 | 2,8 | 2,7 |
| * Geleistete Arbeitsstunden | " | 5 923 | 5 756 | 4 081 | 5 047 | 5 905 | 4 627 | 3 766 | 4 475 | 5 187 |
| darunter für den | | | | | | | | | | |
| Wohnungsbau | " | 2 262 | 2 214 | 1 596 | 1 949 | 2 293 | 1 787 | 1 523 | 1 768 | 2 017 |
| gewerblichen und industriellen Bau | " | 1 812 | 1 716 | 1 380 | 1 663 | 1 716 | 1 430 | 1 222 | 1 379 | 1 569 |
| öffentlichen und Verkehrsbau | " | 1 817 | 1 798 | 1 092 | 1 415 | 1 868 | 1 392 | 998 | 1 310 | 1 578 |
| * Bruttolohnsumme ³⁾ | Mill. DM | 190,4 | 188,1 | 162,3 | 155,1 | 175,7 | 179,1 | 158,7 | 142,1 | 156,0 |
| * Bruttogehaltssumme | " | 80,9 | 78,2 | 79,5 | 74,8 | 73,8 | 77,1 | 70,7 | 69,4 | 69,6 |
| Baugewerblicher Umsatz (ohne MwSt.) | " | 1 039,2 | 1 001,1 | 620,4 | 707,2 | 930,1 | 1 338,7 | 630,8 | 794,9 | 860,3 |
| * Index des Auftragseingangs ⁴⁾ | 1995 = 100 | 86,6 | 85,1 | 51,5 | 61,4 | 93,7 | 76,3 | 64,6 | 62,5 | 80,5 |
| darunter | | | | | | | | | | |
| Wohnungsbau | " | 66,5 | 53,2 | 36,2 | 50,5 | 62,0 | 49,6 | 30,7 | 43,1 | 49,2 |
| gewerblicher und industrieller Bau | " | 90,9 | 99,6 | 68,6 | 75,3 | 91,6 | 96,8 | 86,8 | 59,8 | 93,1 |
| öffentlicher und Verkehrsbau | " | 92,4 | 84,9 | 38,6 | 50,3 | 113,8 | 65,5 | 55,7 | 76,5 | 82,0 |
| A u s b a u g e w e r b e ⁵⁾ | | | | | | | | | | |
| * Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) | 1000 | 25,2 | 24,6 | . | . | 24,5 | 24,5 | . | . | 23,7 |
| * Geleistete Arbeitsstunden | " | 7 316 | 7 148 | . | . | 7 075 | 7 198,0 | . | . | 6 694 |
| Bruttolohn- und -gehaltssumme | Mill. DM | 330,5 | 337,4 | . | . | 322,7 | 361,6 | . | . | 311,6 |
| * Ausbaugewerblicher Umsatz (ohne MwSt.) | " | 1 036,3 | 1 203,3 | . | . | 1 007,4 | 1 493,9 | . | . | 921,5 |
| BAUGENEHMIGUNGEN | | | | | | | | | | |
| * Wohngebäude (Neu- und Wiederaufbau) ⁶⁾ | Anzahl | 1 048 | 913 | 734 | 926 | 951 | 615 | 543 | 697 | 850 |
| darunter mit 1 oder 2 Wohnungen | " | 932 | 818 | 657 | 846 | 843 | 554 | 487 | 607 | 737 |
| * Umbauter Raum der Wohngebäude ⁶⁾ | 1000 m ³ | 1 151 | 1 021 | 828 | 1 031 | 1 101 | 697 | 636 | 831 | 1 075 |
| * Wohnfläche in Wohngebäuden ⁶⁾ | 1000 m ² | 213 | 188 | 148 | 184 | 198 | 130 | 113 | 154 | 194 |
| * Veranschlagte reine Baukosten der Wohngebäude ⁷⁾ | 1000 DM | 645 188 | 513 757 | 430 313 | 504 971 | 565 396 | 362 452 | 330 147 | 441 010 | 546 666 |
| * Nichtwohngebäude (Neu- u. Wiederaufbau) ⁶⁾ | Anzahl | 271 | 245 | 195 | 191 | 208 | 180 | 167 | 175 | 242 |
| * Umbauter Raum der Nichtwohngebäude ⁶⁾ | 1000 m ³ | 808 | 875 | 578 | 618 | 735 | 1 112 | 1 015 | 676 | 1 170 |
| * Nutzfläche in Nichtwohngebäuden ⁶⁾ | 1000 m ² | 190 | 186 | 122 | 121 | 172 | 182 | 189 | 135 | 227 |
| * Veranschlagte reine Baukosten der Nichtwohngebäude ⁷⁾ | 1000 DM | 348 572 | 415 718 | 240 935 | 228 927 | 381 725 | 499 153 | 447 588 | 351 101 | 506 736 |
| * Wohnungen insgesamt ⁸⁾ | Anzahl | 2 278 | 1 968 | 1 495 | 1 943 | 2 077 | 1 443 | 1 158 | 1 707 | 1 959 |
| * Wohnräume insgesamt ⁸⁾ | " | 11 744 | 10 306 | 8 180 | 10 016 | 10 987 | 6 959 | 6 099 | 8 210 | 9 854 |
| EINZELHANDEL UND GASTGEWERBE | | | | | | | | | | |
| E i n z e l h a n d e l | | | | | | | | | | |
| * Index der Umsätze ⁹⁾ — real | 1995 = 100 | 100,8 | 100,1 | 88,9 | 94,0 | 108,0 | 112,7 | 93,5 | 87,7 | 106,5 |
| * Index der Umsätze ⁹⁾ — nominal | " | 102,8 | 103,3 | 91,0 | 96,4 | 111,0 | 116,5 | 96,8 | 91,0 | 110,9 |
| darunter (Einzelhandel mit) | | | | | | | | | | |
| Waren verschiedener Art ¹⁰⁾ | " | 115,7 | 111,2 | 92,1 | 105,5 | 136,9 | 98,8 | 95,9 | 101,3 | 131,5 |
| Kraftfahrzeugen ¹¹⁾ ; Tankstellen | " | 101,7 | 101,4 | 93,6 | 94,5 | 106,5 | 126,6 | 101,4 | 90,7 | 107,7 |
| Apotheken ¹²⁾ | " | 118,4 | 126,0 | 116,7 | 117,6 | 125,6 | 147,8 | 130,5 | 120,2 | 134,2 |
| Bekleidung | " | 86,4 | 86,7 | 78,2 | 73,1 | 81,8 | 116,9 | 81,4 | 71,6 | 90,3 |
| Möbeln, Einrichtungsgegenständen ¹³⁾ | " | 95,6 | 88,0 | 77,9 | 85,6 | 93,7 | 104,6 | 82,4 | 78,0 | 93,3 |
| Metallwaren und Anstrichmitteln ¹⁴⁾ | " | 97,7 | 111,0 | 80,4 | 90,4 | 117,1 | 101,9 | 80,7 | 81,8 | 118,8 |
| * Beschäftigte im Einzelhandel (Index) | " | 90,7 | 87,3 | 87,5 | 87,5 | 87,6 | 87,6 | 86,1 | 85,9 | 86,1 |
| G a s t g e w e r b e | | | | | | | | | | |
| * Index der Umsätze ⁹⁾ — real | 1995 = 100 | 90,8 | 91,4 | 81,8 | 83,0 | 91,0 | 92,6 | 81,6 | 83,1 | 92,1 |
| * Index der Umsätze ⁹⁾ — nominal | " | 95,2 | 96,9 | 85,5 | 87,3 | 95,3 | 98,0 | 86,5 | 88,0 | 97,9 |
| darunter | | | | | | | | | | |
| Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis | " | 101,8 | 107,0 | 90,5 | 97,2 | 103,8 | 96,9 | 94,3 | 97,6 | 112,1 |
| Restaurants, Cafés, Eisdielen, Imbisshallen | " | 90,4 | 89,9 | 80,9 | 81,4 | 88,3 | 99,4 | 78,4 | 79,9 | 89,1 |
| Kantinen und Caterer | " | 105,6 | 107,9 | 97,2 | 94,6 | 108,4 | 108,6 | 102,7 | 101,4 | 107,3 |
| * Beschäftigte im Gastgewerbe (Index) | " | 88,2 | 84,7 | 80,7 | 81,6 | 82,5 | 86,0 | 83,7 | 86,9 | 89,3 |

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse. — 2) Einschl. Polieren und Meistern. — 3) Einschl. Entgelten für Poliere und Meister. — 4) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. — 5) Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe. Ab 1997 Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). Ergebnisse nach der neuen EU-Klassifikation liegen erst ab Januar 1996 vor. Vorjahresvergleiche sind nicht möglich. — 6) Ohne Gebäudeteile. — 7) Einschl. Gebäudeteile. — 8) In Wohn- und Nichtwohngebäuden; alle Baumaßnahmen. — 9) Ohne Umsatzsteuer; teilweise berichtete Ergebnisse. — 10) Vor allem Warenhäuser, SB-Warenhäuser, Verbrauchermärkte und Supermärkte. — 11) Sowie mit Kraftfahrzeugteilen und -zubehör. — 12) Sowie Drogerien und Einzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln. — 13) Sowie Hausrat. — 14) Sowie Bau- und Heimwerkerbedarf.

Hessischer Zahlenspiegel

| Art der Angabe | Maß- bzw. Mengeneinheit | 1999 | 2000 | 2000 | | | | 2001 | | |
|---|-------------------------|--------------|---------|---------|---------|---------|----------|-------|-------|-------|
| | | Durchschnitt | | Jan. | Febr. | März | Dez. | Jan. | Febr. | März |
| | | | | | | | | | | |
| AUSSENHANDEL | | | | | | | | | | |
| * A u s f u h r (Spezialhandel) insgesamt ¹⁾ | Mill. DM | 4 212,1 | 4 897,6 | 3 868,1 | 4 969,8 | 5 234,3 | 5 002,7 | ... | ... | ... |
| davon | " | | | | | | | | | |
| * Güter der Ernährungswirtschaft | " | 104,7 | 117,6 | 117,7 | 90,5 | 102,2 | 107,1 | ... | ... | ... |
| * Güter der gewerblichen Wirtschaft | " | 4 107,4 | 4 780,0 | 3 750,4 | 4 879,2 | 5 132,1 | 4 895,6 | ... | ... | ... |
| davon | " | | | | | | | | | |
| * Rohstoffe | " | 36,6 | 42,6 | 35,1 | 47,9 | 47,7 | 35,4 | ... | ... | ... |
| * Halbwaren | " | 322,2 | 383,4 | 317,6 | 395,5 | 458,6 | 323,6 | ... | ... | ... |
| * Fertigwaren | " | 3 748,5 | 4 354,0 | 3 397,7 | 4 435,9 | 4 625,8 | 4 536,6 | ... | ... | ... |
| davon | " | | | | | | | | | |
| * Vorerzeugnisse | " | 745,9 | 922,3 | 622,1 | 1 013,4 | 1 138,4 | 811,2 | ... | ... | ... |
| * Enderzeugnisse | " | 3 002,7 | 3 431,8 | 2 775,6 | 3 422,5 | 3 487,4 | 3 725,4 | ... | ... | ... |
| Unter den Fertigwaren waren | | | | | | | | | | |
| chemische Erzeugnisse | " | 1 047,3 | 1 293,5 | 807,1 | 1 519,7 | 1 496,4 | 1 183,8 | ... | ... | ... |
| Maschinen | " | 666,2 | 739,8 | 595,8 | 734,4 | 713,3 | 875,3 | ... | ... | ... |
| Fahrzeuge | " | 587,4 | 585,9 | 620,5 | 586,8 | 672,8 | 603,1 | ... | ... | ... |
| elektrotechnische Erzeugnisse | " | 472,3 | 566,8 | 470,5 | 525,6 | 563,7 | 618,8 | ... | ... | ... |
| Eisen- und Metallwaren | " | 302,8 | 382,4 | 279,3 | 332,4 | 387,4 | 379,3 | ... | ... | ... |
| Ausfuhr nach ausgew. Verbrauchsländern: | | | | | | | | | | |
| * EU-Länder ²⁾ | " | 2 300,1 | 2 562,6 | 2 044,1 | 2 845,1 | 2 826,9 | 2 534,7 | ... | ... | ... |
| darunter | " | | | | | | | | | |
| Vereinigtes Königreich | " | 364,3 | 365,9 | 314,2 | 451,0 | 404,8 | 367,1 | ... | ... | ... |
| Frankreich | " | 417,0 | 479,9 | 325,7 | 567,0 | 509,5 | 541,9 | ... | ... | ... |
| Italien | " | 298,8 | 370,8 | 259,7 | 431,4 | 433,5 | 333,4 | ... | ... | ... |
| Niederlande | " | 266,7 | 285,4 | 262,3 | 295,8 | 323,6 | 271,4 | ... | ... | ... |
| Belgien-Luxemburg | " | 221,4 | 242,5 | 200,8 | 271,0 | 270,3 | 247,2 | ... | ... | ... |
| Österreich | " | 236,4 | 244,4 | 211,0 | 239,2 | 254,2 | 249,6 | ... | ... | ... |
| EFTA-Länder ³⁾ | " | 234,9 | 275,6 | 203,7 | 228,1 | 269,9 | 269,3 | ... | ... | ... |
| darunter | " | | | | | | | | | |
| Schweiz | " | 199,1 | 240,0 | 171,5 | 195,2 | 230,8 | 232,3 | ... | ... | ... |
| Norwegen | " | 32,5 | 30,9 | 29,1 | 28,8 | 35,7 | 31,7 | ... | ... | ... |
| USA | " | 429,1 | 509,5 | 412,1 | 524,1 | 566,2 | 527,1 | ... | ... | ... |
| * E i n f u h r (Generalhandel) insgesamt ¹⁾ | " | 7 173,5 | 8 764,2 | 7 311,6 | 7 271,2 | 9 528,1 | 10 790,3 | ... | ... | ... |
| davon | " | | | | | | | | | |
| * Güter der Ernährungswirtschaft | " | 322,2 | 346,1 | 373,5 | 313,8 | 316,8 | 359,1 | ... | ... | ... |
| * Güter der gewerblichen Wirtschaft | " | 6 851,3 | 8 418,1 | 6 938,1 | 6 957,4 | 9 211,4 | 10 431,2 | ... | ... | ... |
| davon | " | | | | | | | | | |
| * Rohstoffe | " | 77,0 | 102,5 | 53,0 | 93,6 | 100,6 | 116,9 | ... | ... | ... |
| * Halbwaren | " | 699,3 | 790,5 | 555,9 | 592,5 | 608,7 | 940,3 | ... | ... | ... |
| * Fertigwaren | " | 6 074,9 | 7 525,1 | 6 329,2 | 6 271,3 | 8 502,0 | 9 374,1 | ... | ... | ... |
| davon | " | | | | | | | | | |
| * Vorerzeugnisse | " | 669,5 | 869,3 | 756,8 | 724,7 | 978,1 | 958,0 | ... | ... | ... |
| * Enderzeugnisse | " | 5 405,5 | 6 655,8 | 5 572,4 | 5 546,6 | 7 523,9 | 8 416,0 | ... | ... | ... |
| * Einfuhr aus EU-Ländern ²⁾ | " | 3 372,3 | 4 049,7 | 3 642,0 | 3 319,0 | 4 336,0 | 5 433,3 | ... | ... | ... |
| FREMDENERKEHR⁴⁾ | | | | | | | | | | |
| * Gästeankünfte | 1000 | 763 | 816 | 623 | 684 | 756 | 596 | 672 | 674 | 805 |
| * darunter von Auslands Gästen | " | 191 | 211 | 165 | 174 | 176 | 138 | 180 | 172 | 193 |
| * Gästeübernachtungen | " | 2 000 | 2 138 | 1 662 | 1 787 | 1 919 | 1 581 | 1 802 | 1 787 | 2 073 |
| darunter von Auslands Gästen | " | 370 | 409 | 366 | 386 | 351 | 266 | 400 | 370 | 404 |
| Gästeübernachtungen nach Berichtsgemeindegruppen: | | | | | | | | | | |
| Heilbäder | " | 600 | 644 | 493 | 534 | 594 | 504 | 535 | 557 | 614 |
| Luftkurorte | " | 133 | 131 | 77 | 83 | 92 | 96 | 79 | 81 | 100 |
| Erholungsorte | " | 94 | 98 | 59 | 61 | 64 | 69 | 54 | 62 | 65 |
| Sonstige Gemeinden | " | 1 173 | 1 265 | 1 034 | 1 108 | 1 168 | 912 | 1 133 | 1 087 | 1 292 |
| darunter Großstädte | " | 526 | 575 | 529 | 566 | 567 | 436 | 590 | 538 | 642 |
| VERKEHR | | | | | | | | | | |
| B i n n e n s c h i f f f a h r t | | | | | | | | | | |
| Güterumschlag insgesamt | 1000 t | 1 301 | 1 350 | 1 052 | 1 339 | 1 355 | 1 188 | 1 179 | 1 339 | ... |
| davon | " | | | | | | | | | |
| * Güterversand | " | 205 | 226 | 183 | 212 | 303 | 223 | 236 | 212 | ... |
| * Gütereingang | " | 1 096 | 1 124 | 870 | 1 127 | 1 052 | 965 | 942 | 1 127 | ... |

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Ab Januar 2000 vorläufige Zahlen. Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausführergebnissen nicht vertretbar. — 2) Mitgliedsländer nach dem Stand von Januar 1995 (Frankreich, Belgien-Luxemburg, Niederlande, Italien, Vereinigtes Königreich, Rep. Irland, Dänemark, Griechenland, Spanien, Portugal, Schweden, Finnland, Österreich). — 3) Mitgliedsländer nach dem Stand vom Januar 1997 (Island, Norwegen, Liechtenstein, Schweiz).

4) Alle Beherbergungsstätten mit mindestens 9 Betten, einschl. Jugendherbergen und Kinderheimen. Besteht eine Gemeinde aus mehreren Ortsteilen, so werden die Ortsteile mit Fremdenverkehr jeweils der in Frage kommenden Gemeindegruppe zugeordnet. Die Gemeindegruppe „Erholungsorte“ enthält nur noch die staatlich anerkannten Erholungsorte; die bisherigen „Erholungsorte ohne Prädikat“ werden der Gruppe „Sonstige Gemeinden“ zugeordnet.

Hessischer Zahlenspiegel

| Art der Angabe | Maß- bzw. Mengeneinheit | 1999 | 2000 | 2000 | | | | 2001 | | |
|---|-------------------------|----------------------|----------------------|--------|--------|---------|---------|--------|--------|-------|
| | | Durchschnitt | | Jan. | Febr. | März | Dez. | Jan. | Febr. | März |
| | | | | | | | | | | |
| Noch: VERKEHR | | | | | | | | | | |
| Straßenverkehr | | | | | | | | | | |
| * Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ¹⁾ | Anzahl | 34 124 | 30 577 | 25 824 | 30 281 | 43 752 | 24 527 | 25 610 | 27 867 | ... |
| darunter | | | | | | | | | | |
| Personenkraftwagen (einschl. Kombi) | " | 29 759 | 26 145 | 23 464 | 26 381 | 34 530 | 21 276 | 22 922 | 23 393 | ... |
| * Lkw (auch mit Spezialaufbau) | " | 1 877 | 1 868 | 1 466 | 1 735 | 2 177 | 1 521 | 1 325 | 1 476 | ... |
| Krafträder (einschl. Kraftröllern) | " | 2 073 | 1 998 | 550 | 1 634 | 5 898 | 1 143 | 873 | 2 588 | ... |
| Zugmaschinen (zulassungspflichtige) | " | 297 | 287 | 213 | 290 | 346 | 387 | 302 | 245 | ... |
| Straßenverkehrsunfälle | | | | | | | | | | |
| * Unfälle mit Personenschaden | " | 2 310 | 2 252 | 1 827 | 1 967 | 2 057 | 2 186 | 1 936 | 1 662 | 2 000 |
| * Getötete Personen ²⁾ | " | 47 | 45 | 34 | 44 | 32 | 60 | 41 | 39 | 23 |
| * Verletzte Personen | " | 3 111 | 3 031 | 2 520 | 2 621 | 2 770 | 2 941 | 2 647 | 2 271 | 2 737 |
| Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen ³⁾ | | | | | | | | | | |
| Beförderte Personen | 1000 | 37 353 | 39 561 | . | . | 122 809 | 130 334 | . | . | ... |
| davon im | | | | | | | | | | |
| Linienverkehr ⁴⁾ | " | 36 883 | 39 083 | . | . | 121 877 | 128 906 | . | . | ... |
| Gelegenheitsverkehr | " | 469 | 478 | . | . | 931 | 1 428 | . | . | ... |
| Gefahrene Wagenkilometer | 1000 km | 23 547 | 24 402 | . | . | 65 461 | 71 078 | . | . | ... |
| davon im | | | | | | | | | | |
| Linienverkehr ⁴⁾ | " | 18 640 | 19 432 | . | . | 57 689 | 57 228 | . | . | ... |
| Gelegenheitsverkehr | " | 4 908 | 4 970 | . | . | 7 772 | 13 850 | . | . | ... |
| Einnahmen | 1000 DM | 75 526 | 80 498 | . | . | 209 746 | 259 737 | . | . | ... |
| davon aus | | | | | | | | | | |
| Linienverkehr ⁴⁾ | " | 61 015 | 64 443 | . | . | 187 975 | 217 589 | . | . | ... |
| Gelegenheitsverkehr | " | 14 511 | 16 055 | . | . | 21 771 | 42 148 | . | . | ... |
| GELD UND KREDIT | | | | | | | | | | |
| Banken ⁵⁾ | | | | | | | | | | |
| Kredite an Nichtbanken insgesamt ⁶⁾ | Mill. DM | 920 746 | 319 593 | . | . | 949 509 | 981 465 | . | . | ... |
| (Stand am Jahres- bzw. Monatsende) | | | | | | | | | | |
| darunter | | | | | | | | | | |
| Kredite an inländische Nichtbanken ⁶⁾ | " | 764 951 | 260 199 | . | . | 775 762 | 784 749 | . | . | ... |
| davon | | | | | | | | | | |
| kurzfristige Kredite | " | 120 360 | 43 486 | . | . | 132 240 | 126 208 | . | . | ... |
| Kredite über 1 Jahr ⁷⁾ | " | 644 591 | 216 713 | . | . | 643 523 | 658 542 | . | . | ... |
| Einlagen und aufgenommene Gelder ⁶⁾ | Mill. DM | 685 448 | 246 770 | . | . | 727 381 | 758 796 | . | . | ... |
| von Nichtbanken insgesamt (Stand am Jahres- bzw. Monatsende) | | | | | | | | | | |
| Zahlungsschwierigkeiten | | | | | | | | | | |
| * Insolvenzen insgesamt | Anzahl | 201 | 235 | 207 | 203 | 230 | 224 | 321 | 252 | 274 |
| davon | | | | | | | | | | |
| von Unternehmen, einschl. Kleingewerbe ⁸⁾ | " | 155 | 153 | 158 | 140 | 168 | 140 | 209 | 164 | 164 |
| von privaten Personen und Nachlässe ⁹⁾ | " | 45 | 82 | 49 | 63 | 62 | 84 | 112 | 88 | 110 |
| * Beantragte Insolvenzen ¹⁰⁾ | " | 201 | 235 | 207 | 203 | 230 | 224 | 321 | 252 | 274 |
| * darunter mangels Masse abgelehnt | " | 133 | 123 | 129 | 100 | 117 | 113 | 180 | 100 | 128 |
| PREISE | | | | | | | | | | |
| * Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte insgesamt | 1995 = 100 | 105,0 | 107,0 | 106,1 | 106,4 | 106,6 | 107,6 | 108,1 | 108,8 | 108,9 |
| darunter | | | | | | | | | | |
| Nahrungsmittel, alkoholfreie Getränke | " | 102,1 | 101,4 | 101,3 | 101,9 | 101,6 | 101,4 | 102,7 | 103,2 | 103,9 |
| Bekleidung, Schuhe | " | 103,4 | 104,0 | 103,9 | 104,0 | 104,1 | 104,2 | 104,1 | 104,1 | 104,2 |
| Wohnung, Wasser, Strom, Gas ¹¹⁾ | " | 107,4 | 110,7 | 108,9 | 109,1 | 109,5 | 112,5 | 112,5 | 112,7 | 112,8 |
| Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt ¹²⁾ | " | 102,2 | 102,1 | 102,2 | 102,1 | 102,1 | 102,1 | 102,2 | 102,5 | 102,5 |
| Verkehr (einschl. Kraftstoffe) | " | 107,9 | 113,9 | 111,9 | 112,2 | 113,5 | 113,6 | 115,2 | 117,5 | 117,6 |
| Nachrichtenübermittlung | " | 88,0 | 84,3 | 87,2 | 85,6 | 84,5 | 83,6 | 83,4 | 83,4 | 82,2 |
| Freizeit, Unterhaltung, Kultur | " | 103,4 | 104,9 | 103,8 | 105,2 | 105,0 | 105,4 | 105,6 | 107,4 | 106,8 |
| Beherbergungs- und Gaststättenleistungen | " | 103,0 | 103,7 | 102,5 | 103,1 | 102,6 | 103,1 | 103,0 | 103,4 | 103,0 |
| * Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen | 1995 = 100 | 104,9 | 106,6 | 105,8 | 106,1 | 106,2 | 107,0 | 107,5 | 108,2 | 108,3 |
| * Preisindex für Wohngebäude (Neubau) ¹³⁾ | 1995 = 100 | 100,2 ¹⁴⁾ | 100,2 ¹⁴⁾ | . | 101,0 | . | . | . | 102,1 | . |

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt. — 2) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen. — 3) Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.); Jahresdurchschnitt = Monatsdurchschnitt; nur Unternehmen mit 6 oder mehr Bussen. — 4) Allgemeiner Linienverkehr, Sonderformen des Linienverkehrs (Berufsverkehr, Schüler-, Markt- und Theaterfahrten), freigestellter Schülerverkehr. — 5) Die Angaben umfassen die in Hessen gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, ohne Kreditinstitute mit überregionalen Sonderaufgaben (ohne Filialnetz) sowie ohne Postgiro- und Postsparkassenämter. — 6) Einschl. durchlaufender Kredite. — 7) Ohne durchlaufende Kredite. — 8) Bis einschl. 1998 ohne Kleingewerbe. — 9) Bis einschl. 1998 „von übrigen Gemeinschuldnern“. — 10) Bis einschl. 1998 „Beantragte Konkurse“. — 11) Und andere Brennstoffe. — 12) Sowie deren Instandhaltung. — 13) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk. — 14) Durchschnitt aus den Ergebnissen für die Monate Februar, Mai, August und November.

Hessischer Zahlenspiegel

| Art der Angabe | Maß- bzw. Mengeneinheit | 1999 | 2000 | 2000 | | | | 2001 | | |
|--|-------------------------|----------------------------|---------|---------|---------|---------|----------|---------|---------|---------|
| | | Durchschnitt | | Jan. | Febr. | März | Dez. | Jan. | Febr. | März |
| STEUERN | | | | | | | | | | |
| Steueraufkommen insgesamt ¹⁾ | Mill. DM | 6 486,1 | 6 949,5 | 7 712,7 | 6 141,5 | 5 695,4 | 11 276,8 | 7 922,2 | 6 676,9 | 7 384,2 |
| davon | " | 5 707,7 | 6 120,7 | 7 129,3 | 5 094,3 | 4 895,2 | 10 018,5 | 7 173,6 | 5 786,0 | 6 244,6 |
| davon | " | 2 710,1 | 2 908,6 | 2 816,3 | 2 468,7 | 2 564,7 | 4 734,0 | 3 229,4 | 2 731,3 | 2 920,6 |
| Lohnsteuer ²⁾ | " | 116,0 | 149,7 | - 127,0 | - 120,4 | 431,3 | 1 015,9 | - 80,3 | - 136,2 | 124,7 |
| veranlagte Einkommensteuer | " | 344,9 | 445,6 | 1 183,1 | 168,6 | 144,7 | 161,8 | 823,5 | 249,0 | 129,2 |
| nicht veranlagte Steuern vom Ertrag | " | 360,5 | 439,9 | 843,3 | 565,6 | 421,7 | 529,5 | 1 295,7 | 681,6 | 449,4 |
| Zinsabschlag ²⁾ | " | 425,9 | 461,0 | 313,8 | 49,5 | 166,9 | 1 803,9 | 219,8 | - 29,6 | 1 001,8 |
| Körperschaftsteuer ²⁾ | " | 1 496,9 | 1 402,0 | 1 869,3 | 1 666,7 | 889,4 | 1 372,9 | 1 423,4 | 1 981,6 | 1 173,6 |
| Umsatzsteuer | " | 253,5 | 314,1 | 230,5 | 295,6 | 276,4 | 400,5 | 262,1 | 308,4 | 445,2 |
| Einfuhrumsatzsteuer | " | 458,0 | 488,0 | 325,0 | 701,5 | 456,3 | 826,5 | 410,1 | 590,4 | 798,8 |
| Bundessteuern | " | | | | | | | | | |
| darunter | " | | | | | | | | | |
| Mineralölsteuer | " | 91,0 | 61,7 | - 1,0 | 43,2 | 58,4 | 129,1 | 16,6 | 44,4 | 58,2 |
| Versicherungsteuer | " | 112,0 | 112,2 | 66,2 | 493,6 | 100,6 | 42,0 | 75,8 | 364,6 | 326,5 |
| Zölle ³⁾ | " | 28,3 | 25,8 | 24,7 | 22,7 | 24,4 | 29,5 | 26,0 | 24,2 | 21,9 |
| Landesteuern | " | 242,3 | 255,3 | 263,1 | 257,3 | 319,5 | 220,7 | 358,0 | 269,6 | 318,9 |
| darunter | " | | | | | | | | | |
| Vermögensteuer | " | 11,1 | 11,1 | 2,5 | 3,8 | 8,6 | 9,9 | 12,2 | 3,4 | 3,3 |
| Erbsteuer | " | 36,3 | 42,5 | 33,8 | 46,2 | 49,4 | 42,6 | 109,6 | 34,2 | 48,8 |
| Grundsteuer | " | 77,3 | 84,4 | 99,3 | 77,8 | 135,7 | 77,1 | 74,1 | 92,7 | 103,8 |
| Kraftfahrzeugsteuer | " | 86,5 | 86,7 | 100,0 | 82,2 | 103,0 | 70,2 | 127,5 | 93,0 | 124,5 |
| Gewerbsteuerumlage | " | 49,8 | 59,7 | - 29,4 | 65,6 | 0,0 | 181,6 | - 45,8 | 6,7 | 0,0 |
| | | 1999 | 2000 | 1999 | | | 2000 | | | |
| | | Durchschnitt ⁴⁾ | | Juni | Sept. | Dez. | März | Juni | Sept. | Dez. |
| Kassenmäßiges Steueraufkommen der Gemeinden und Gemeindeverbände | Mill. DM | 3 039,8 | 3 148,3 | 2 727,5 | 3 158,1 | 4 497,1 | 2 059,0 | 3 148,3 | 3 371,6 | 4 014,1 |
| davon | " | | | | | | | | | |
| Grundsteuer A | " | 8,4 | 8,5 | 8,4 | 10,1 | 6,9 | 8,4 | 8,6 | 10,0 | 6,9 |
| Grundsteuer B | " | 293,7 | 294,9 | 336,8 | 334,3 | 242,7 | 280,0 | 335,7 | 321,9 | 242,0 |
| Gewerbsteuer nach Ertrag und Kapital (brutto) | " | 1 497,0 | 1 451,6 | 1 208,6 | 1 642,3 | 1 931,4 | 1 315,7 | 1 494,8 | 1 734,3 | 1 261,7 |
| Gemeindeanteil an der Einkommensteuer | " | 1 064,7 | 1 215,8 | 1 037,5 | 1 039,1 | 1 922,6 | 385,6 | 1 132,3 | 1 135,4 | 2 209,8 |
| andere Steuern ⁵⁾ | " | 36,8 | 33,6 | 40,5 | 37,4 | 32,1 | 36,4 | 37,9 | 33,8 | 26,2 |
| | | 1999 | 2000 | 1999 | | | 2000 | | | 2001 |
| | | Durchschnitt ⁶⁾ | | Juli | Okt. | Jan. | April | Juli | Okt. | Jan. |
| Arbeiterverdienste | | | | | | | | | | |
| im Produzierenden Gewerbe ⁷⁾ | | | | | | | | | | |
| * Bruttomonatsverdienst insgesamt | DM | 4 617 | 4 730 | 4 637 | 4 681 | 4 603 | 4 710 | 4 781 | 4 755 | 4 691 |
| * Männliche Arbeiter | " | 4 781 | 4 892 | 4 800 | 4 846 | 4 754 | 4 870 | 4 946 | 4 920 | 4 850 |
| darunter Facharbeiter | " | 5 085 | 5 195 | 5 105 | 5 145 | 5 046 | 5 165 | 5 261 | 5 225 | 5 160 |
| * Weibliche Arbeiter | " | 3 516 | 3 632 | 3 525 | 3 559 | 3 573 | 3 608 | 3 663 | 3 648 | 3 646 |
| darunter Hilfsarbeiterinnen | " | 3 229 | 3 392 | 3 238 | 3 271 | 3 341 | 3 370 | 3 429 | 3 397 | 3 402 |
| * Bruttostundenverdienst insgesamt | " | 28,20 | 28,83 | 28,25 | 28,39 | 28,63 | 28,74 | 28,96 | 28,88 | 28,95 |
| * Männliche Arbeiter | " | 29,10 | 29,75 | 29,14 | 29,27 | 29,56 | 29,65 | 29,88 | 29,80 | 29,93 |
| darunter Facharbeiter | " | 31,27 | 31,99 | 31,27 | 31,47 | 31,81 | 31,87 | 32,18 | 31,98 | 32,17 |
| * Weibliche Arbeiter | " | 21,99 | 22,48 | 22,04 | 22,21 | 22,28 | 22,36 | 22,60 | 22,53 | 22,50 |
| darunter Hilfsarbeiterinnen | " | 19,98 | 20,77 | 20,02 | 20,17 | 20,62 | 20,69 | 20,91 | 20,77 | 20,75 |
| Angestelltenverdienste | | | | | | | | | | |
| (Bruttomonatsverdienste) | | | | | | | | | | |
| * im Produzierenden Gewerbe | " | 6 715 | 6 845 | 6 738 | 6 763 | 6 755 | 6 800 | 6 859 | 6 900 | 6 921 |
| * kaufmännische Angestellte | " | 6 329 | 6 504 | 6 343 | 6 383 | 6 407 | 6 472 | 6 512 | 6 560 | 6 548 |
| * männliche Angestellte | " | 7 222 | 7 428 | 7 227 | 7 281 | 7 336 | 7 392 | 7 434 | 7 486 | 7 441 |
| * weibliche Angestellte | " | 5 252 | 5 355 | 5 280 | 5 291 | 5 262 | 5 318 | 5 370 | 5 404 | 5 440 |
| * technische Angestellte | " | 7 052 | 7 151 | 7 086 | 7 095 | 7 064 | 7 094 | 7 173 | 7 205 | 7 253 |
| * männliche Angestellte | " | 7 204 | 7 304 | 7 240 | 7 242 | 7 206 | 7 242 | 7 331 | 7 364 | 7 409 |
| * weibliche Angestellte | " | 5 590 | 5 753 | 5 606 | 5 655 | 5 729 | 5 706 | 5 751 | 5 795 | 5 857 |
| * in Handel, Kredit- u. Versicherungsgewerbe ⁸⁾ | " | | | | | | | | | |
| insgesamt | " | 5 588 | 5 742 | 5 601 | 5 616 | 5 628 | 5 731 | 5 732 | 5 805 | 5 865 |
| * kaufmännische Angestellte | " | 5 613 | 5 770 | 5 627 | 5 634 | 5 657 | 5 766 | 5 760 | 5 829 | 5 902 |
| * männliche Angestellte | " | 6 254 | 6 422 | 6 262 | 6 280 | 6 332 | 6 424 | 6 393 | 6 482 | 6 587 |
| * weibliche Angestellte | " | 4 808 | 4 931 | 4 825 | 4 820 | 4 811 | 4 919 | 4 937 | 4 985 | 5 033 |

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Einschl. Gewerbesteuerumlage. — 2) Vor Zerlegung. — 3) Einschl. Zoll-Euro. — 4) Vierteljahresdurchschnitte. — 5) Und steuerähnliche Einnahmen. — 6) Durchschnitt aus den Ergebnissen für die Monate Januar, April, Juli und Oktober. — 7) Neuer Berichtskreis im Bereich des Produzierenden Gewerbes. — 8) Sowie bei Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern.

Hessische Gemeinde- statistik 2000



Printversion:

Umfang: IXX und 186 Seiten
Format: DIN A 4
Einband: kartoniert
Preis: 24,00 DM
(zuzügl. Versandkosten)

Diskettenversion:

Excel 97-Format
Preis: 24,00 DM
(zuzügl. Versandkosten)

Die Ausgabe 2000 der jährlich herausgegebenen „Hessischen Gemeindestatistik“ enthält nach Vorbemerkungen und begrifflichen Erläuterungen insgesamt 286 Merkmale für jede hessische Gemeinde, und zwar aus den Bereichen:

Gebiet und Bevölkerung

Fläche am 1.1.1999 — Wohnbevölkerung insgesamt sowie deutsche und nichtdeutsche Bevölkerung am 31.12.1999 — Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungsbewegung 1999

Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer insgesamt, beschäftigte ausländische Arbeitnehmer und Beschäftigte in beruflicher Ausbildung am 30.6.1998

Landwirtschaft

Landwirtschaftliche Betriebe im Mai 1999 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche — Bodennutzung in den landwirtschaftlichen Betrieben 1999 — Rindvieh- und Schweinehaltung am 3.12.1999 — Flächennutzung 1997

Verarbeitendes Gewerbe

Betriebe und Beschäftigte im September 1999 nach Hauptgruppen

Bauwirtschaft

Bauhauptgewerbe im Juni 1999 — Baugenehmigungen und Baufertigstellungen 1999, Bestand an Wohnungen und Wohngebäuden am 31.12.1999

Verkehr

Fremdenverkehr und Straßenverkehrsunfälle 1999

Finanzen und Steuern

U. a. Einnahmen, Ausgaben, Schuldenstand und -tilgung, Steuereinnahmen, Realsteueraufbringungskraft und Realsteuerhebesätze 1999 — Finanzausgleich 1999 — Personalstand am 30.6.1999 — Ergebnisse der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 1995 sowie der Umsatzsteuerstatistik 1998

Sämtliche Daten sind auch für das Land Hessen, für die Landkreise und die Regierungsbezirke sowie für den Umlandverband Frankfurt, den Rhein-Main-Ballungsraum und den Zweckverband Raum Kassel nachgewiesen. Ein alphabetisches Verzeichnis der Gemeinden erleichtert die Benutzung.

W 86



Zu beziehen über den Buchhandel oder direkt vom

Hessischen Statistischen Landesamt, 65175 Wiesbaden

Telefon: 0611/3802-951 • Fax: 0611/3802-992

E-Mail: vertrieb@hsl.de • Internet: www.hsl.de

Allgemeines Statistisches Archiv

Zeitschrift der Deutschen Statistischen Gesellschaft. Herausgegeben von Prof. Dr. Karl Mosler (Köln), 85. Jg. (2001); Heft 2, ca. 120 Seiten, kartoniert; Einzelheft 64,20 DM, Jahresband (4 Hefte) 214,00 DM; Physica-Verlag, Heidelberg, 2001.

Das Heft enthält folgende Abhandlungen: Evaluation of policy interventions: Measurement and problems (O. Hübler); A bias-corrected least squares estimator of dynamic panel models (G. Hansen). Daneben enthält das Heft die Hauptvorträge der Jahrestagung der Deutschen Statistischen Gesellschaft am 28. September 2000 in Nürnberg: Politik und Statistik (B. Zypries); Wahrnehmung der Statistik in der Öffentlichkeit (H. Schneeweiss); Stochastisches und deterministisches Denken (H. Dinges); Statistik in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (W. Krämer); die „Rundschau“ enthält die Berichte über die Hauptversammlung der Deutschen Statistischen Gesellschaft sowie über die 100. Hauptversammlung des Verbandes Deutscher Städtestatistiker in Nürnberg. 4659/82

PDF und Acrobat: Neue Wege in der Druckvorstufe

Konzepte, Strategien, Werkzeuge. Von O. Schröder u. J. Bock, 1. Auflage, aus der Reihe „Galileo Design“, 319 Seiten, gebunden, 99,90 DM, Galileo Press, Bonn, 2000.

Die Reihe „Galileo Design“ wendet sich an professionelle Screen-, Web- und Grafik-Designer sowie an Experten im Druckvorstufen-Bereich. Die Bücher sollen zeigen, wie man es macht — strikt aufgabenbezogen und mit Beispielmateriale von Experten sollen die Bücher die Anwendung der relevanten Tools und Techniken erschließen. Satz und Layout des Buches tragen dabei der Visualisierung der Wissensvermittlung überzeugend Rechnung; wo immer dienlich, werden vierfarbige Darstellungen verwendet. Um dem Leser die Orientierung zu erleichtern, wurde der Text durch visuelle Hilfen in Funktionseinheiten gegliedert. Spezielle Symbole in der Marginalspalte machen auf besonders wichtige Textstellen aufmerksam. Nach einer gelungenen und informativen Einleitung zeigt das Buch anhand von zahlreichen, gut dokumentierten Beispielen den professionellen und effizienten PDF-Einsatz in der Druckvorstufe auf. Der Hauptteil des Buches stellt das Arbeiten mit dem PDF dar (Entstehungsprozess; PDF-Dokumente generieren; PDF überprüfen, bearbeiten, ausschließen und ausgeben; PDF und OPI; PDF und Farbe). Dabei werden auch nützliche, PDF-unterstützende Software und deren Funktionsweise vorgestellt. Ein eigener Abschnitt erläutert die Zusammenarbeit von PDF mit DTP-Programmen (QuarkXPress, Adobe PageMaker und InDesign). Die Organisation von Arbeitsabläufen und das Zusammenspiel der verschiedenen Soft- und Hardwarekomponenten (Workflows) werden verständlich dargestellt und bilden eine fundierte Grundlage für die tägliche Arbeit. 7016

Die neue Supermacht Börse

Wie die Fondsmanager die Welt verändern. Von A. Nölting, 282 Seiten, gebunden, 42,00 DM, Rowohlt, Reinbek bei Hamburg, 2000.

Mit aller Wucht bricht eine neue Epoche des Kapitalismus über uns herein. Einst hatten die Unternehmer in ihren Fabriken das Sagen. Als die Konzerne größer wurden, übernahmen angestellte und oft selbstherrliche Top-Manager die Regie. Jetzt bestimmen die internationalen Fondsfirmen die Wirtschaft, Vorstände werden zu Dienstleistern ihrer mächtigen Großaktionäre. Shareholder Value heißt die

neue Weltmacht. Das vorliegende Buch beschreibt, worum es geht. Milliarden schwere Fondsfirmen sind die wahren Herrscher der weltweiten Kapitalmärkte. Im Fachjargon heißen sie „institutionelle Investoren“. Diese Großanleger halten Aktienpakete an den wichtigsten internationalen Unternehmen, ihr Anteil am Gesamtkapital der globalen Finanzmärkte nimmt stetig zu. Nach neuesten Zahlen kontrollieren die Fondsmanager weltweit rund 22 Billionen D-Mark. Der Text ist mit vielen Porträts, Zahlen und Beispielen angereichert. Die Fondsmanager werden aus ihrer Anonymität herausgeholt und es wird deutlich, wer sie sind und wie sie arbeiten. 7009

Microsoft FrontPage 2000 Schritt für Schritt

Schnell und einfach lernen. Mit 1 Begleit-CD-ROM im Buch, 317 Seiten, kartoniert, 44,00 DM, Microsoft Press, Unterschleißheim, 2000.

FrontPage 2000 bietet die erforderlichen Features, die man zur schnellen Erstellung von ansprechenden Websites im Inter- oder Intranet benötigt. Der Verlag verspricht den Nutzern des Schritt-für-Schritt-Kurses, dass sie in weniger als 5 Stunden alle Möglichkeiten von FrontPage 2000 für berufliche Zwecke oder für den privaten Gebrauch kennen lernen werden. Die Einteilung der einzelnen Lernschritte in insgesamt 10 Lektionen erlaubt dem Leser, sein Lernen nach eigenen Interessen und im eigenen Tempo zu gestalten. Die Schritt-für-Schritt-Folgen und die gut verständliche Darstellung erleichtern die Erschließung des Stoffes deutlich. Das Buch ist in vier Hauptabschnitte aufgliedert; jeder Teil schließt mit einer Wiederholung und Übungen. Im Einzelnen werden folgende Inhalte vermittelt: Eine Website planen und erstellen; Webseiten formatieren und ansprechend gestalten; multimediale Elemente (Bilder, Videos, Musik) in Webseiten integrieren; mit fortgeschrittenen HTML-Elementen wie Tabellen, Listen und Frames arbeiten; Interaktion und Kommunikation mit dem Benutzer durch Formulare und Gästebücher ermöglichen sowie eine Website im Internet publizieren, verwalten und weiterentwickeln. Der Anhang enthält u. a. Hinweise zur Umstellung von Frontpage 98 auf FrontPage 2000 sowie eine Einführung in Windows für Einsteiger. Abgerundet wird das Buch durch die Übungsdateien auf der Begleit-CD-ROM, die den Lernprozess unterstützen. 7015

Ergänzungslieferungen zu Loseblatt-Werken

Hessisches Beamtengesetz mit Beamtenversorgungsgesetz

Kommentar von Dr. J. Crisolti, M. Schwarz, J. Gerke und K. H. Schmidt, Loseblattausgabe, Gesamtwerk (einschl. 328. Erg.-Lfg. vom Dezember 2000, in 3 Kunstlederordnern mit rd. 2600 Seiten) 70,00 DM; Hermann-Luchterhand-Verlag, Neuwied am Rhein und Berlin-Spandau, 2000. 2294/51

Handbuch der regionalen Wirtschaftsförderung

Herausgegeben von Dr. H. H. Eberstein und Dr. H. Karl, 3. Auflage, Loseblattausgabe, Gesamtwerk (einschl. 47. Erg.-Lfg. vom November 2000, 378 Seiten, in 2 Plastikordnern) 154,80 DM; Verlag Dr. Otto Schmidt, Köln-Marienburg, 2000. 4050/30

Kontenrahmen (KR)

für die Träger der gesetzlichen Krankenversicherung und für die Träger der sozialen Pflegeversicherung und den Ausgleichsfonds. Mit Erläuterungen und Buchführungsanweisungen für die Praxis und einem Anhang mit den Vorschriften über das Rechnungswesen in der Sozialversicherung. Von Bernhard Knoblich, 5., völlig neugestaltete Auflage, Loseblattausgabe, Gesamtwerk (einschl. 50. Erg.-Lfg. vom Oktober 2000, 1232 Seiten, in Spezialordner) 96,00 DM; Erich-Schmidt-Verlag, Bielefeld, 2000. 4334/29

BUCHBESPRECHUNGEN

Die Euro-Einführung in der Kommunalverwaltung

Darstellung. Von A. M. von Poser, 2. Auflage, 114 Seiten, kartoniert, 24,80 DM, Kommunal- und Schul-Verlag, Wiesbaden, 2000.

Vorrangiges Ziel des Buches ist die Vermittlung der Grundlagen, die für das Verständnis der Problemstellungen im Übergang von der DM zum Euro als Rechnungseinheit und Zahlungsmittel auf der kommunalen Ebene erforderlich sind. Die Fragen nach dem „Warum“ und „Wann“ der Euro-Einführung stellen sich nicht mehr, nur die Fragen nach dem „Wie“ verlangen noch nach Antworten. Hier kann die Darstellung schon an die Erfahrungen aus dem ersten Dreivierteljahr „bargeldloser Währungsunion“ anknüpfen. Im Mittelpunkt steht dabei der Rechtsrahmen der Übergangszeit und die in Gesetzesentwürfen und Verbandsvereinbarungen konturierende, einschneidende Veränderungen für die kommunalen Verwaltungen mit sich bringende Phase des endgültigen Übergangs zum Euro. Nach einleitender Darstellung der praxisrelevanten Genesis und des politischen Ablaufplans der Euro-Einführung werden hierzu der EG-Rechtsrahmen beim Übergang zur Euro-Währung und im folgenden Kapitel die sich daraus ergebenden nationalen Rechtsanpassungen abgehandelt. Dem europäischen und dem nach wie vor nicht abschließend verhandelten nationalen Stabilitätspakt ist auf Grund ihres mittelbaren und denkbar auch unmittelbaren Eingriffs in die kommunale Haushaltsgestaltung ein eigenes Kapitel gewidmet. Danach werden die Umstellung der externen Transaktionen der Kommunen, die Erfordernisse der DV-technischen Umstellung und abschließend die interne Umstellung — insbesondere im Haushalts-, Rechnungs- und Kassenwesen der Kommune — mit auf die ersten Umstellungserfahrungen gestützten Handlungsempfehlungen abgehandelt.

7000

VERÖFFENTLICHUNGEN DES HSL IM MÄRZ 2001

(K = mit Kreisergebnissen, G = mit Gemeindeergebnissen
 = auf Diskette lieferbar,  = auf CD-ROM lieferbar)

Statistische Berichte

| | |
|---|----------------------|
| Bevölkerungsvorgänge in Hessen im 1. Vierteljahr 2000 (Vorläufige Ergebnisse); (A I 1 mit A I 4, A II 1 mit A III 1 - vj 1/00); (K) | 6,00 DM |
| Haushalte und Familien in Hessen 2000 (Ergebnisse der 1%-Mikrozensus-Stichprobe); (A I 7 - j/00)  , Excel | 8,00 DM 8,00 DM |
| Schwangerschaftsabbrüche in Hessen 2000; (A IV 11 - j/00)  , Excel | 6,00 DM 6,00 DM |
| Bevölkerung, Erwerbsbeteiligung, Haushalte und Familien in Hessen 1996 bis 2000 nach Regionaleinheiten (Regionalisierte Ergebnisse der 1%-Mikrozensus-Stichprobe); (A I 7/S mit A VI 2/S - j/00); (zK)  , Excel | 12,00 DM 12,00 DM |
| Die Beteiligung der Bevölkerung Hessens am Erwerbsleben im Mai 2000 (Ergebnisse der 1%-Mikrozensus-Stichprobe); (A VI 2 - j/00);  , Excel | 8,00 DM 8,00 DM |
| Rechtskräftig abgeurteilte und verurteilte Personen in Hessen 1999 (Ergebnisse der Strafverfolgungsstatistik); (B VI 1 - j/01)  , Excel | 8,00 DM 8,00 DM |
| Der Strafvollzug in Hessen im Jahr 2000; Teil 2: Bestand und Bewegung in den Justizvollzugsanstalten; (B VI 6 - j/00)  , Excel | 10,00 DM 10,00 DM |

| | |
|---|--------------------|
| Milcherzeugung und Milchverwertung in Hessen im Jahr 2000; (C III 3 - j/00); (K) | 5,00 DM |
| Schlachtungen in Hessen im Dezember 2000; (C III 2 - m 12/00) | 5,00 DM |
| Schlachtungen in Hessen im Januar 2001; (C III 2 - m 1/01) | 5,00 DM |
| Schlachtungen in Hessen im Februar 2001; (C III 2 - m 2/01) | 5,00 DM |
| Schlachtungen in Hessen im Jahr 2000 (Jahresübersicht); (C III 2 - j/00); (K) | 6,00 DM |
| Schweine- und Rindviehbestand in Hessen am 3. November 2000 (Endgültiges Ergebnis); (C III 1 - 3 j/00) | 6,00 DM |
| Die bestockten Rebflächen in Hessen 2000; (C I 5 - j/00) | 5,00 DM |
| Gewerbeanzeigen in Hessen im 4. Vierteljahr 2000 (Korrekturbericht); (D I 2 - 4/00); (K)  , Word/ Excel | 6,00 DM 6,00 DM |
| Das Handwerk in Hessen im 4. Vierteljahr 2000 (Ergebnisse der repräsentativen Handwerksberichterstattung); (E V 1 - vj 4/00) | 6,00 DM |
| Das Verarbeitende Gewerbe in Hessen im September 2000 (Ergebnisse des Monatsberichts einschl. der Ergebnisse für industrielle Kleinbetriebe); (Totalaufbereitung); (E I 1 mit E I 7 - j/00); (G)  , Excel | 8,00 DM 8,00 DM |
| Das Bauhauptgewerbe in Hessen im Februar 2001 (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau); (E II 1 - m 2/01); (K)  , Excel | 6,00 DM 6,00 DM |
| Indizes des Auftragseingangs und des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe in Hessen im Jahr 2000; (E I 3 - j/00) | 20,00 DM |
| Indizes des Auftragseingangs und des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe in Hessen im Februar 2001; (E I 3 - m 2/01) | 8,00 DM |
| Elektrizitäts- und Gasversorgung in Hessen im Dezember 2000; (E IV 2 mit E IV 3 - m 12/00) | 5,00 DM |
| Baugenehmigungen in Hessen im Januar 2001; (F II 1 - m 1/01); (K) | 6,00 DM |
| Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe in Hessen im Januar 2001 (Vorläufige Ergebnisse); (G IV 3 - m 1/01) | 6,00 DM |
| Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Großhandel in Hessen im Januar 2001 (Vorläufige Ergebnisse); (G I 2 - m 1/01) | 6,00 DM |
| Die Ausfuhr Hessens im Dezember 2000 (Vorläufige Zahlen); (G III 1 - m 12/00) | 6,00 DM |
| Die Einfuhr (Generalhandel) nach Hessen im Dezember 2000 (Vorläufige Zahlen); (G III 3 - m 12/00) | 6,00 DM |
| Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Einzelhandel in Hessen im Januar 2001 (Vorläufige Ergebnisse); (G I 1 - m 1/01) | 6,00 DM |
| Gäste und Übernachtungen im Fremdenverkehr in Hessen im Januar 2001 (Vorläufige Ergebnisse); (G IV 1 - m 1/01); (G) | 10,00 DM |
| Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden in Hessen im Februar 2001 (Vorauswertung); (H I 1 - m 2/01); (K)  , Excel | 5,00 DM 5,00 DM |
| Straßenverkehrsunfälle in Hessen im Januar 2001 (Vorläufige Ergebnisse); (H I 1 - m 1/01); (K)  , Excel | 6,00 DM 6,00 DM |
| Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen in Hessen am 1. Januar 2001; (H I 2 - hj 1/01); (K) | 6,00 DM |
| Binnenschifffahrt in Hessen im Januar 2001; (H II 1 - m 1/01) | 6,00 DM |
| Die Schwerbehinderten in Hessen Ende 2000 (K III 1 - j/00); (K)  /  , Excel/Word | 6,00 DM 6,00 DM |
| Preisindizes für die Lebenshaltung und Messzahlen der Verbraucherpreise in Hessen im März 2001; (M I 2 - m 3/01) | 10,00 DM |
| Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen 1991 bis 2000; (P I 1 - j/1991-2000)  , Excel | 8,00 DM 8,00 DM |

Hessisches Statistisches Landesamt · 65175 Wiesbaden